

Anzeigen:
Die 14tägige Kleinzeile ober dem Raum 10 Bsp., für aus-
wärts 15 Bsp. Bei mäßiger Aufnahme halbiert.
Kleinanzeigen 20 Bsp., für auswärts 30 Bsp. Beilageblätter
per Kautions Mt. 3.50.
Verantwortl. Anstalt Nr. 199.

Wiesbadener



Bezugspreis:
Monatlich 30 Bsp. Bringen 10 Bsp., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mt. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freier Abend“. — **Wöchentlich: „Der Landwirt“.** —
„Der Bauer“ und die illustrierten „Weltere Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Goumert in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
arbeiten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 151.

Freitag, den 1. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Das Mahnverfahren.

Von Gerichtsassessor Dr. Thiesing.

(Schluß.)

Der weitere Gang der Sache hängt davon ab, ob der Schuldner rechtzeitig Widerspruch erhebt oder nicht.

1. Der Schuldner kann nämlich nach § 694 Z.-P.-O. gegen den Zahlungsbefehl oder einen Theil desselben mündlich oder schriftlich beim Gerichte Widerspruch erheben. Er sendet z. B. die ihm zugestellte Abschrift des Zahlungsbefehls, auf die er nur die Worte geschrieben hat: „Ich erhebe Widerspruch“, durch die Post dem Gerichte zu. Mit Sicherheit kann er dies binnen einer Frist von einer Woche seit der Zustellung thun; er kann es aber auch noch nach Ablauf der Frist, so lange der Zahlungsbefehl vom Gerichte noch nicht mit dem Vollstreckungsbefehl versehen ist. Da dies nur auf Antrag des Gläubigers geschieht, so wird ein vorsichtiger Gläubiger sofort nach Ablauf der einwöchigen Frist den erforderlichen Antrag stellen. — Ist der Widerspruch rechtzeitig erhoben, so erhält der Gläubiger vom Gerichte eine entsprechende Mittheilung. Denn der Zahlungsbefehl hat nunmehr seine Kraft verloren; nur die Wirkungen der Rechtshängigkeit dauern fort, so daß der Vortheil der Verjährungsunterbrechung gewahrt bleibt (§ 695 Z.-P.-O.). Nun aber muß man unterscheiden:

1. Gehört die wegen des Anspruchs zu erhebende Klage vor die Amtsgerichte, (also regelmäßig bei Beträgen bis zu 300 M.), so ist es nunmehr so anzusehen, als ob bereits mit der Zustellung des Zahlungsbefehls die Klage erhoben wäre. Jede Partei kann daher den Gegner, wie in einem anhängigen Prozesse, mit Innehaltung einer Ladungsfrist von drei Tagen zur mündlichen Verhandlung laden (§ 696 Z.-P.-O.). Zu diesem Zwecke muß ein Ladungsschriftsatz zur Terminbestimmung beim Amtsgerichte eingereicht und dem Gegner zugestellt werden. Man kann dies alles wieder durch den Gerichtsschreiber besorgen lassen. Das Verfahren ist jetzt das gewöhnliche Amtsgerichtsprozesse.

2. Gehört die Klage dagegen vor die Landgerichte, so muß der Gläubiger einen beim zuständigen Landgerichte zugelassenen Anwalt annehmen und durch diesen Klage erheben lassen. Gehört dies nicht binnen 6 Monaten, seit der Gläubiger die Nachricht von der Erhebung des Widerspruches erhalten hat, so erlöschen die Wirkungen der Rechtshängigkeit (§ 697 Z.-P.-O.); insbesondere gilt die Unterbrechung der Verjährung nach § 213 B. G. B. überhaupt nicht als erfolgt.

Die Kosten des Mahnverfahrens sind bei rechtzeitigem Widerspruchserhebung als Kosten des sich entspinnenden Rechtsstreites anzusehen, also von der unterliegenden Partei zu tragen (§ 698 Z.-P.-O.).

11. Erhebt der Schuldner nicht rechtzeitig Widerspruch, so kann, wie erwähnt, der Gläubiger den Vollstreckungsbefehl nach § 699 Z.-P.-O. beantragen. Ist beispielsweise der Zahlungsbefehl am 2. April 1904 dem Schuldner zugestellt, so kann der Gläubiger frühestens am 10. April 1904 den Vollstreckungsbefehl erwirken. Zu diesem Behufe reicht er das mit der Zustellungsurkunde versehenen Original des Zahlungsbefehls dem Gerichte ein und bemerkt: „Ich bitte um Vollstreckungsbefehl“. Nach dem preussischen Formular lautet der auf den Zahlungsbefehl zu setzende Vollstreckungsbefehl:

„Der vorstehende Zahlungsbefehl wird in Höhe der darin angegebenen Beträge, sowie wegen — A Kosten dieses Befehls für vorläufig vollstreckbar erklärt.“

Dieser Vollstreckungsbefehl ist, wie ein vorläufig vollstreckbar erklärtes Versäumnißurtheil anzusehen. Man kann ihn also vollstrecken, z. B. daraufhin beim Schuldner eine Pfändung vornehmen lassen, allein der Schuldner hat noch den Rechtsbehelf des Einspruchs, mit dem er eine mündliche Verhandlung erwirken kann. Die Vollstreckung wird hierdurch aber nicht gehindert. Reht er Einspruch ein, so geht das Verfahren in den gewöhnlichen Bahnen weiter. Die Einlegung muß stets beim Amtsgerichte erfolgen und zwar innerhalb der Rechtsfrist von zwei Wochen seit Zustellung des Vollstreckungsbefehls an den Schuldner. Gehört jedoch der Anspruch an sich zur Zuständigkeit der Landgerichte, so wird beim Amtsgerichte nur über die formelle Zulässigkeit des Einspruchs verhandelt und entschieden. Ist er rechtskräftig für zulässig erklärt, so muß nunmehr der Gläubiger, wie oben geschildert, nach Maßgabe des § 697 Z.-P.-O. binnen 6 Monaten Klage beim Landgerichte erheben.

Versäumt der Gläubiger den Erlaß des Vollstreckungsbefehls binnen 6 Monaten nach Ablauf der Widerspruchsfrist zu beantragen, so verliert der Zahlungsbefehl jede Bedeutung; auch die Wirkungen der Rechtshängigkeit erlöschen. (§ 701 Z.-P.-O.)

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der Antrag auf Erlaß des Zahlungsbefehls oder die Erhebung des Widerspruches ohne Nachweis einer Vollmacht auch von einem Vertreter geschehen kann, daß aber beim Antrage auf Erlaß des Vollstreckungsbefehls oder bei der Einspracheinlegung eine Vollmacht beigebracht werden muß. (§ 703 Z.-P.-O.)



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Der Aberglaube der Verbrecher.

Von Oskar Kaufmann.

Alle Menschen, die eine gefährliche Beschäftigung haben, wie zum Beispiel der Seemann und der Bergmann, sind abergläubisch. Da die natürlichen Mittel nicht ausreichen, um diese Leute gegen die plötzlichen und großen Gefahren ihres Erwerbes zu schützen, glauben sie an übernatürliche und erschaffen von diesen Schutz und Hilfe. Auch der Verbrecher betreibt ein gefährliches „Gewerbe“, wenn man so sagen darf. Seine verbrecherische Thätigkeit ist mit einem großen Risiko verknüpft. Besonders der wiederholt bestrafte Verbrecher setzt sich mit jeder neuen Unthat der Gefahr aus, auf zehn, ja fünfzehn Jahre ins Zuchthaus wandern zu müssen, das heißt sehr oft für den Rest seines Lebens. Der Einbrecher läuft Gefahr, auf der Flucht zu schwerem Schaden zu kommen. Wie kein anderes Leben oder ist das des Verbrechers auch voll von Geheimnissen, voll dunkler Mysterien — kein Wunder, wenn auch der Aberglaube bei ihm üppig wächst.

Neue schreckliche Arten des Aberglaubens, welche das Mittelalter und die fürchterliche Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege erzeugte, sind zwar auch im Verbrechertum verschwunden. Die Zaubereien, die der Verbrecher mit Leichentheilen, mit dem Fett neugeborener Kinder usw. verübte und um deren Willen die schrecklichsten Morde in vergangenen Zeiten verübt worden sind, sind fast vollkommen vergessen. Seitdem die öffentlichen Einrichtungen aufgehört haben und insbesondere das Denken und der Glauben aus der Kriminalgeschichte, wenigstens Norddeutschlands verschwunden sind (in Österreich wird ja die Todesstrafe noch immer durch Hängen vollstreckt), findet man auch im Verbrechertum nur noch selten den Dickschädel, der von einem Gegenstande stammt und den Träger unsichtbar machen soll. Auch das

Stück vom Strid des Schenkens ist wenigstens den norddeutschen Verbrechern als Amulett gänzlich unbekannt.

Dagegen gibt es andere Amulette für den Verbrecher und bei der Untersuchung nach der Gefangenennahme findet man an ihrem Körper, oder in den Kleidern versteckt oft höchst sonderbare Dinge, deren Bedeutung meist dem unteren Personal der Untersuchungsgerichte, oft auch den Polizeibeamten und Richtern gar nicht bekannt ist. Ein Stüchchen Kohle, ein Stüchchen Zigaretten, ein verrosteter Nagel, eine Dornrose, ein Fettel mit Frauen Schriftzeichen, das fast meist alles Amulette, die der Verbrecher bei sich trägt, weil sie ihn angeblich gegen die Entdeckung und das Ergreifen zu schützen sollen. Nicht allein in Verbrechertreuen, sondern auch unter dem abergläubigen Landvolk mancher deutschen Gegenden gibt es Pflanzen, wie die Wistie, deren Blätter der Abergläubige zu sich steift, wenn er „vor Gericht“ geht. Selbst der Zauber, der nicht Verbrecher ist, steift Blätter oder andere Stücke von gewissen Pflanzen zu sich, um sich vor einem Meinel zu schützen. Der Verbrecher sucht sich in den Besitz dieser Dinge zu setzen, um einen Freispruch zu erzielen und bei den elenden Verbrechern, die den Meinel gewöhnlich betreiben, gilt es als „sicherer Schutz“ im Stiefel die Blätter gewisser Pflanzen zu tragen, während man einen Meinel leistet. Es sei hier gleich erwähnt, daß der Aberglaube der Verbrecher und der Menschen, die mit verbrecherischen Kreisen in Verbindung stehen, der Ansicht ist, daß ein Meinel nicht schade, wenn man ihn „durch den Körper hindurchgehen lasse“. Es wird dies in der Weise gemacht, daß der Schwabende nicht nur die 3 Finger der rechten Hand vorchristlich erhebt, um in dieser Weise den Eid vor Gericht zu leisten, sondern daß er auch die drei Finger der linken Hand auf dem Rücken ausstreckt, weil er annimmt, daß dann der Eid gewissermaßen wie ein Blitzstrahl durch die drei Finger der rechten Hand in den Körper hineinläuft und diesen sofort durch die drei ausgestreckten Finger der linken Hand wieder verläßt. Kundige Richter lassen daher bei verdächtigen Zeugen stets durch einen Gerichtsdienner nachsehen, wie der Schwabende die linke Hand auf dem Rücken hält.

Der ehrliche und religiöse Mensch wird sich fragen, ob denn der Verbrecher, der diesen durch den Körper gehenden Meinel schwört, sich nicht vor den göttlichen Strofen fürchtet, die auf den falschen Eid gesetzt sind. Darauf muß erwidert werden, daß

Die Wendung in Deutsch-Südwestafrika.

Die das preussische „Militärwochenblatt“ berichtet, werden sich die preussischen Streitkräfte nach Eintreffen der bereits unterwegs befindlichen Verstärkungen, einschließlich der Offiziere, auf ca. 7000 Mann belaufen. Niemand wohl hätte es früher für möglich gehalten, daß Deutschland noch einmal dazu gezwungen werden könnte, gerade dort, wo wenig oder vielleicht gar nichts zu holen, eine so große Truppenmacht aufzubieten. In eine solche Eventualität konnte man namentlich dann nicht mehr glauben, als Gouverneur Leutwein dem Kaiser mündlich die Versicherung erteilt hatte, wonach dieses Schutzgebiet jetzt in solchem Maße pazifiziert sei, daß Se. Majestät ihr Haupt jedem dortigen Unterthan in den Schoß legen könne. Ein Glück, daß der Kaiser nicht die praktische Probe darauf gemacht hat. Der neue Oberbefehlshaber, General von Trotha, hält aber die genannte Truppenzahl, welche der Kriegsstärke einer Brigade gleichkommt, für noch nicht genügend, um dem Kustande ein gründliches Ende zu bereiten und die Sicherheit im Lande wieder herzustellen, und hat infolgedessen, wie berichtet wurde, eine weitere Verstärkung verlangt.

Darüber hat nun ein großer Theil der Presse — darunter selbst kolonialpolitischfreundliche Blätter — sein Erstaunen ausgesprochen, von der Meinung ausgehend, daß doch unmöglich so viel Truppen nötig sein könnten, um die wilden Hereros zu besiegen. Von solchem Erstaunen erholt man sich jedoch sofort, wenn man bedenkt, daß es sich doch nicht bloß um die Besiegung der Hereros handelt — um sie also kommt in die Flucht zu schlagen, würden allerdings schon tausend Mann mit den nötigen Geschützen und Maschinengewehren ausreichen —, sondern auch darum, daß man sie dauernd unschädlich macht. Denn sonst hätte die ganze Expedition nur wenig Zweck, indem die bloß geschlagenen und zurückerworfenen Hereros bald an anderer Stelle ihr Unwesen erneuern würden. Um sie aber dauernd unschädlich zu machen, dazu gehört, daß man sie endlich einmal richtig fängt, ihnen zeigt, daß der Deutschen, wenn nötig, auch sehr viele sein können, und daß man ihnen eine Generallektion erteilt, die sie zu Kreuze kriechen macht und die sie niemals vergessen können. Dies läßt sich aber nur dann bewerkstelligen, nachdem man sie umzingelt hat, so daß sie nicht, wie bisher, nach jeder Niederlage ausweichen und sich zu einem neuen Anschlag vorzubereiten vermögen. Diese Umzingelung muß mit großer Vorhut unter Anwendung weiter Umwege, ausgeführt werden; und es liegt doch nahe genug, um einzusehen, daß bedeutende Streitkräfte dazu gehören, diese Einschließung in solchem Maße zu bewerkstelligen.

Der Aberglaube im Verbrecher mündlich weit entfernt von einem religiösen Glauben ist und im Innersten seines Herzens einem Heiden gleicht, der gar nichts von einem höheren göttlichen Wesen ahnt, sondern gewissermaßen Götzen- und Feischdienst treibt. Wie muß es im Kopfe eines solchen Verbrechers aussehen, der in die offenstehende Kirche hineingeht und hier inbrünstig betet, daß Gott ihm ein schweres Verbrechen, das er vorhat, gelingen lassen möge. Während er aber dieses Gebet spricht, sieht er vielleicht die goldenen und silbernen Kirchengeräthe und es kommt ihm der Vorfall, diese Werthgegenstände in der nächsten Nacht zu stehlen, ein Vorfall, den er auch getreulich ausführt. Daß Verbrecher um das Gelingen einer bösen That beten, ist etwas ganz Gewöhnliches. Vor einer Reihe von Jahren wurde in Berlin ein Riesenprozeß wegen einer Bande von Taschendieben verhandelt, die sich in einem Vororte Berlins niedergelassen hatte. Diese russischen Taschendiebe zählten ungefähr 120 Personen. Sie arbeiteten auf Jahrmärkten in ganz Deutschland vollkommen systematisch und wurden geschäftlich von einer verheirateten Frau dirigiert, welche das Haupt dieser Bande war. Als endlich die ganze Gesellschaft aufgehoben wurde, fand man zahlreiche Postkarten von Taschendieben, die unterwegs waren und an den weiblichen Bandenführer berichtet hatten. Auf diesen Postkarten fand man sehr oft die Bemerkung: „Der Geschäft (natürlich der Taschendiebstahl) war sehr schlecht, aber Gott wird weiter helfen!“ Diese fromme Bemerkung war nicht etwa eine frivole Gotteslästerung, sondern entsprang einem inneren Gefühl der ärmlichen Verbrecher, in denen wahre Religiosität, Gottesglaube und fester Aberglaube sich zu einem unentwerrbaren Anknüpfen geknotet hatten.

Alle Spieler sind abergläubisch. Daß natürlich die gewerblichen Pokalspieler erst recht dem Aberglauben huldigen, ist leicht begreiflich. Während aber der Spieler sonst zum Amulett greift, um sich den Gewinn zu sichern, hat doch ja der Pokalspieler nicht nötig, seine Gefährlichkeit und die zahllosen Trübsale, die er kennt, sichern ihm ja den Gewinn. Er trägt die Amulette bei sich, um sich vor Entdeckung zu schützen. Solche Amulette sind meist kleine Gegenstände, die sich im Besitz berühmter Pokalspieler befinden haben. Oft sind es kleine Ringe, sogenannte Vespennige, dann Ringe oder Schmuckstücke, ein Portemonnaie, das einem Pokalspieler gehört hat, und das mindestens eben-

nicht erschienen war, wurde gleich mit seiner Klage kostenfällig abgewiesen. Der Angeklagte, Geheimrath Pfeiffer ist 1848 zu Wiesbaden geboren und Inhaber mehrerer Orden. Kürzere Zeit nahm die Verlesung der Eröffnungsbeschlüsse in Anspruch, wonach gegen Herrn Dr. Fischer das Hauptverfahren eröffnet wird wegen mehrfacher Beleidigungen des Herrn Dr. Fischer und Mitglieder des Ärztevereins. Dann machte der Vorsitzende den erstenlichen Verlesung, einen Vergleich zwischen beiden Parteien herbeizuführen, wobei er betonte, daß unter dem Prozeß nicht zuletzt das Ansehen der Kurstadt Wiesbaden und ihrer ärztlichen Verhältnisse leide. Werde der Beklagte verurtheilt oder freigesprochen — nach der einen oder anderen Seite falle dann immer ein Schatten. Schon aus diesem Grunde halte er es doppelt für seine Pflicht, zu einem Vergleich zu raten. Herr Rechtsanwalt Dr. Fischer, der den ärztlichen Verein vertritt, behauptete, daß wohl Vergleichsversuche gemacht, jedoch an dem Verhalten des Angeklagten gescheitert seien und heute daher nicht mehr ausgenommen werden könnten. Herr Dr. Pfeiffer gab zu, die inkriminierten Briefe und Eingaben geschrieben zu haben, bestritt jedoch eine beleidigende Absicht. Er sei der oberste Medizinalbeamte des Regierungsbezirks. Im Jahre 1901 sei General Kirgeff, der zum Gefolge des russischen Großfürsten gehörte, mit einer Rechnung zu ihm gekommen, die Dr. Fischer für eine Russin namens Serevialoff ausgestellt und zu hoch berechnet haben soll. Als Beamter hatte er kein Recht, sich einzumischen, er that dies jedoch im Interesse der bedrängten Fremden und trat mit Dr. Fischer in einen Briefwechsel. Dr. Fischer blieb dabei, daß seine Rechnung nicht zu hoch sei, und gab Dr. Pfeiffer eine spezifizirte Aufstellung. Darnach waren für 6 Besuche 250 M. berechnet, während die Russin nur 150 M. bezahlen wollte. Dr. Fischer ließ auch an die Russin und spezifizirte ihr seine Rechnung, wonach ein Betrag für einen noch in Aussicht stehenden Besuch erlassen wird, falls der Besuch nicht erfolge. Bei den Besuchen handelte es sich fast stets gleichzeitig um Konsultation mit anderen Ärzten, sowie wiederholt um operative Eingriffe, und im Einzelnen wurde für den Besuch 20 und 30 M. berechnet. Die Russin war inzwischen abgereist und hatte Dr. Pfeiffer die 150 M. zurückgelassen, der sie bis zur endgültigen Entscheidung über die Richtigkeit der Rechnung aufbewahren wollte. Aus der ganzen umfangreichen Korrespondenz, die ausführlich zur Verlesung kam, ging hervor, daß die Russin im Glauben war, Dr. Pfeiffer sei der Vorgesetzte des Dr. Fischer. Im Ganzen hat Dr. Fischer der Russin 520 M. in zwei Rechnungen abgefordert, die bis auf die letzte Rechnung von 250 M. bezahlt wurden, und auch auf die zweite Rechnung hat die Russin 150 M. bezahlt. Die Korrespondenz wüthte sich mehr und mehr zu und schließlich rechnete Dr. Pfeiffer heraus, daß Dr. Fischer nach der Lage überhaupt im Ganzen nur 190 M. zu fordern hätte, jedoch er schon überbezahlt sei. Dabei ist allerdings nicht das freie Uebereinkommen zwischen Arzt und Patient in Betracht gezogen. Auch Herr Dr. Röster soll nach den Ausführungen Dr. Fischers der Russin und dem General gegenüber die Rechnung als viel zu hoch bezeichnet haben. In einer Eingabe an den Regierungspräsidenten beschwerte sich Dr. Fischer auch darüber und betonte, daß er schon mit Dr. Röster, der sich in seine Privatverhältnisse eingemischt hätte, vor Gericht gestanden habe. Gegen Dr. Pfeiffer beschwerte er sich außerdem, weil er einen vertraulichen Brief über die Russin dieser mitgetheilt hatte. In diesem Briefe hat Dr. Fischer die Russin als ebenso geizig wie reich bezeichnet. Schließlich beantragt Dr. Fischer die bei Dr. Pfeiffer hinterlegten 150 M. Dr. Röster hatte gegen Dr. Fischer darüber und über die fragliche Rechnung Klage beim ärztlichen Ehrengericht erhoben, ist jedoch abgewiesen worden. In der oben erwähnten Beschwerdechrift wird von Dr. Fischer noch betont, daß Dr. Pfeiffer in der ärztlichen Honorarfrage stets einen für die Ärzte nachtheiligen Standpunkt einnehme und ihre Honorare für so exorbitant hoch halte, daß sie nur die reichsten Leute bezahlen könnten. Auf die Beschwerde gab Dr. Pfeiffer ausführliche Antwort, in der er mittheilte, daß ihm die Russin ermächtigt habe, die 150 M. den Armen zu überweisen, wenn er davon überzeugt sei, daß Dr. Fischer das Geld nicht zu fordern hätte. Im Uebrigen bestritt er, den beleidigenden Brief der Russin geizig zu haben, und weiter betonte er, daß er selbst schon vor fünf Jahren aus dem ärztlichen Verein ausgetreten sei, weil dort Elemente seien, mit denen er als Medizinalbeamter nicht verkehren könne. Die Beschwerde des Dr. Fischer wurde dann vom Regierungspräsidenten abgewiesen, worauf Dr. Fischer sich erneut an den Regierungspräsidenten wandte und betonte, es handle sich nicht um das Geld, sondern um eine prinzipielle Frage. Gegenseitige Eingaben des Dr. Pfeiffer und Dr. Fischer wechselten nun miteinander, wo bei sich Dr. Pfeiffer der im Eingang des Artikels erwähnten Ausdrücke bediente, die schließlich zu den Beleidigungsklagen geführt haben. Bemerkenswerth ist, daß Dr. Pfeiffer dem ärztlichen Verein bekanntlich gab und dabei die Beschwerde eine „Denunziation“, Doktor Fischer aber einen Denunzianten nannte. Hierüber vom Regierungspräsidenten zum Bericht aufgefordert, hielt Dr. Pfeiffer seine Ausdrücke aufrecht. Die Frage, ob er die Eingabe mit Dr. Röster zusammen abgefaßt habe, verneinte Dr. Pfeiffer entschieden. Ueber seinen Austritt aus dem ärztlichen Verein, dem er 18 Jahre angehört hatte, verlas Dr. Pfeiffer eine Erklärung, wonach der Verein zurückgegangen und in der Vereinsleitung eine nachtheilige Aenderung dahin zu Tage trat, daß die wissenschaftlichen Fragen in den Hintergrund traten und mehr die Ständes- und materiellen Interessen betont wurden. Auch eine gewisse Kleinlichkeit sei zu Tage getreten und so sei es zu Streitigkeiten und sogar zu Klagen gekommen. Das gefiel ihm nicht und deshalb trat er aus. Darüber, ob auch Gegensätze in antijemittischer Richtung oder zwischen „Corpsstudenten“ und „Nicht-Corpsstudenten“ entstanden seien, wisse er nicht. Den Austritt erklärte er mit Arbeitsüberbürdung, um jede Reibung zu vermeiden. Damals erfolgte übrigens auch der Austritt von weiteren 27 Mitgliedern, womit aber sein Ausscheiden nichts zu thun hatte. Er trat auch nicht dem neugegründeten ärztlichen Verein bei. Mehrere Einladungen des ärztlichen Vereins zu Festlichkeiten schlug Dr. Pfeiffer aus, jedoch der Verein, nachdem auch inzwischen die Streitigkeiten mit Dr. Fischer eingetreten

waren, in einer Abstimmung eine erneute Einladung Dr. Fischers nicht abzuschieben beschloß. Dieser Vorgang scheint Dr. Pfeiffer falsch hinterbracht worden zu sein, so daß er ihn als Beleidigung auffassen mußte, auf die er dann mit einem scharfen Schreiben an den Verein antwortete. Erst nach 21 Uhr war die Verlesung aller Schriftstücke, Eingaben und Briefe erledigt. Eine bedeutende Folge des Bekanntwerdens der Pfeifferschen Anschuldigungen war u. A. der einstimmige Beschluß des Wiesbadener ärztlichen Vereins, sich an den ärztlichen Fortbildungsausschuß für diese Fortbildungskurse war, nicht mehr zu betheiligen, gleichzeitig wurde das Centralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen von diesem Beschluß verständigt. Das Centralkomitee, dem vor allem das Zustandekommen der Kurse am Herzen lag — die Entstehung dieser wird auf die eigenste Initiative Ihrer Majestät der Kaiserin zurückgeführt —, hat dann Herrn Dr. Pfeiffer erlitten, den Vorhitz niederzulegen. Dies ist dann auch geschehen. Eine Resolution des ärztlichen Vereins wendet sich gegen die Ansicht Dr. Fischers, daß 3 M. für eine Konsultation eine genügende Bezahlung auch bei reichen Leuten sei und betont, daß mindestens 5 M. bei Bessersituirten in Wiesbaden üblich seien. Bei Schluß der Redaktion dauern die Verhandlungen noch fort.

LOKALES

Wiesbaden, 30. Juni 1904.

Die Verwerthung des Dern'schen Terrains.

Der Magistrat erstattet Bericht über die Vorverhandlungen bezüglich der Verwerthung des Dern'schen Terrains, wie er nach den Beschlüssen der von uns ausführlich mitgetheilten Magistratsitzung vom 21. Mai der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden soll. In dieser Magistratsitzung wurden bekanntlich folgende Anträge angenommen: a) Die Stadtverordnetenversammlung wolle sich mit den vom Magistrat festgelegten Grundrissen für die Verwerthung des Dern'schen Terrains einverstanden erklären; b) die Stadtverordnetenversammlung wolle den Magistrat ermächtigen, dem entsprechend ein näheres Programm aufzustellen, sobald unter den Wiesbadener Architekten zugänglich des Erbauers des Rathhauses Prof. von Hauberger in München einen Wettbewerb bezüglich der Bebauung des räumlichen Grundstückes auszuschreiben unter Ausdehnung von 5 Perzent im Betrage von 5000, 3000 und 2000 A. — Aus den Vorverhandlungen ist mitzutheilen, daß zunächst am 8. Februar 1904 Herr Stadtverordneter Emil Sees einen ausführlichen Bericht über die Materie erstattete. Referent beantragte damals unter Zugrundelegung seiner Berechnung eine Projektion auszuarbeiten zu lassen, in welcher die Wohnungen und Bureauräume eingeteilt sind. Sodann ist in dem Bericht des Magistrats ein Referat des Herrn Stadtraths Spitz niedergelegt, in welchem dieser seine Vorschläge betr. die Verwerthung der in dem zu errichtenden Gebäude unterzubringenden Wohnungen und Läden darlegte. Sämtlichen Referaten sind ausführliche Berechnungen beigegeben. In einer Sitzung der Auldeputation wurden u. a. nach dem Bericht folgende Fragen erledigt: A) Ob der jetzige Wochenmarkt am Rathhause auf dem unterstellten Raum beschränkt und der bisherige Platz für die Obst- und Blumenbuden aufgegeben werden kann? Die Deputation hat den jetzigen Platz für ausreichend gehalten, den Wochenmarktverkehr für die innere Stadt aufzunehmen. Bei dieser Stellungnahme: der Deputation ergibt sich als unmittelbare Folge, daß ein Theil des Dern'schen Terrains nicht zum Marktplatz hinzuzurechnen ist. Die Deputation ist zudem der Ansicht, daß dieses Terrain viel zu theuer ist, um zu Marktwedden herangezogen zu werden, auch würde der Markt zerrissen, da eine breite Fahrstraße durch die Marktplätze trennt, zumal der nördliche durch eine hohe Treppe gegen den anderen abgegrenzt würde. B) Was die Blumen- und Obstbuden anbelangt, so müssen diese allerdings bei der Bebauung des Dern'schen Terrains weichen. Die Deputation empfiehlt dem Magistrat seine Blumen- und Obstbuden auf dem jetzt mit Gewächsen besetzten Langstreifen an der Südfront des Rathhauses zu errichten. C) Die Frage ob der Platz an der Herrmannstraße hinter der Dern'schen Bebauung für Marktwede nutzbringend gemacht werden kann, verneinte die Deputation. — Am 9. April fand nach dem Bericht noch eine Besprechung statt, an welcher Theilnahmen die Herren Oberbürgermeister Dr. von Hell, der Beigeordnete Körner und Dr. Scholz, Stadtbaurath Probenius und die Stadtverordneten Wedel, Hartmann, Lang und Heidemann. Bei dieser Besprechung wurde die Frage erledigt, ob mit einem Theil des Dern'schen Terrains der Versuch einer Erbpacht oder Baupacht gemacht werden soll. — Die entscheidende Sitzung des Magistrats in dieser Sache war die vom 21. Mai, über welche wir ausführlich in unserer Nummer 128 vom 4. Juni berichtet haben und in welcher auch die eingangs erwähnten Beschlüsse gefaßt wurden. Die Stadtverordneten werden sich in ihre morgen abhaltenden Sitzung nimmern mit der Sache beschäftigen.

* **Ordnungsverletzung.** Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat dem Telegrapheninspektor Herrn Pöhl hier das Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz 3. Klasse verliehen.

* **Nachsendungen von Zeitungen ins Ausland.** Die Nachsendung von Zeitungen und Zeitschriften ist in der gegenwärtigen Meilezeit von besonderem Interesse. Bekannt ist die Ueberweisung von Zeitungen, die von der Post bezogen werden, innerhalb des Reiches gegen eine einmalige Gebühr von 50 A fast unbekannt ist dagegen, daß die Post Zeitungen, die von ihr schon bezogen werden, auch ins Ausland nachsendet. Sie verspricht die einzelnen Nummern als Druckfachen frankirt an die persönliche Adresse des Empfängers im Auslande. Diese Nachsendung geschieht kostenfrei. Es ist lediglich das Porto für die Sendungen im Voraus zu entrichten. Bei Zeitungen, deren Umfang der einzelnen Nummern wechselt, wird sich das Porto nicht im Voraus berechnen lassen. Er ist dann ein angemessener Betrag zu hinterlegen.

* **Besitzwechsel.** Herr Phil. Ant. Feilbach verläuft sein Haus Körnerstraße 1 zum Preise von A 62.500.

* **Königliche Schauspielerei.** Herr Siegmund Kraus hat sich bereit erklärt, seinen am 1. Juli beginnenden kontraktlichen Urlaub zu unterbrechen um am kommenden Sonntag, den 3. Juli nachmittags in der von ihm so oft dargestellten Parthe des Tannhäuser vor das Wiesbadener Publikum zu treten. Der Künstler wird sich somit an diesem Tage vor seinem Ausscheiden aus dem Verbande des königlichen Instituts von seinen zahlreichen hiesigen Freunden verabschieden.

* **Kurhaus.** Wir sind in der Lage, unseren Fremdenpublikum und den zahlreichen Musikfreunden unserer Stadt die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß der langjährige verdienstvolle Leiter unserer Kurkapelle, Herr Kgl. Musikdirektor Louis Küstner, vollständig wieder hergestellt von seinem längeren Erholungsurlaub zurückgekehrt ist und von morgen, Freitag, den 1. Juli ab die Direktion unserer Kurkapelle wieder übernehmen wird.

* **Reichshalletheater.** Mit Wilbrod de Grey wird auf vielseitigen Wunsch noch einmal in der heutigen letzten Reichshalle Aufführung tanzen. Morgen, Freitag, wird die Operette „Das süße Mädel“ wiederholt. In Vorbereitung ist die beliebte Operette „Der Vogelhändler“, ferner die Operetten-Novität „Bruder Straubinger“.

* **Reichshalletheater.** Von heute ab ist im Reichshalletheater wieder ein neues Ensemble eingezogen. Die Direktion hat es wieder verstanden, ein vorzügliches Programm zusammen zu stellen, das seine Zugkraft sicher nicht verlieren wird. Ein Besuch des Theaters ist daher bestens zu empfehlen.

* **Das Buchhändler-Vereinblatt.** Das offizielle Organ des deutschen Buchhandels, wiewohl dem vor kurzem in Wiesbaden verstorbenen Herrn Christian Limbardi einen warmen Nachruf, dem wir folgen des entnehmen: Der „alte Limbardi“, wie er von der jetzigen Generation genannt wurde, hinterläßt im Buchhandel einen sehr großen Freundeskreis, denn er sich sowohl durch seine geselligen Gaben als auch durch sein mannhaftes Eintreten für die Bestrebungen des Buchhandels in früheren Jahren erworben hat. Er war ein rühriger Kämpfer und stets zu aufopferungsfähiger Mitarbeit bereit, wenn es galt, die Lage des Sortiments zu verbessern. Im Mitteldeutschen Buchhändler-Verband, im Verband der Kreis- und Ortsvereine (1894 im Vorstand), im Wiesbadener Buchhändler-Verein, den er 1880 mit gründete, sowie im Zusammenarbeiten mit anderen Kreisvereinen und im Vörsenverein entwickelte er legendäre Thätigkeit und wirkte, stets alle guten Unternehmungen kräftig fördernd, vielfach durch seine allgemeine Beliebtheit bei einzelnen Streitfragen ausgleichend. Limbardi war ein trauer Mitglied unseres Standes, eine Freude des deutschen Buchhandels, der die dankbaren Sympathien, die man ihm überall entgegenbrachte, reichlich verdient hat. Sein Andenken wird im deutschen Buchhandel in Ehren weiterbestehen.

* **Zivilarzt und Militärarzt.** In Bezug auf einen Spezialfall werden die Ärzte neuerdings auf die gesetzlichen Bestimmungen bei Ausstellung von Attesten in Militärangelegenheiten hingewiesen, die auch für das Votienpublikum von einigem Interesse sind. Danach wird den Zivilärzten dringend empfohlen, bei den Zeugnissen, welche nicht auf amtliche, sondern auf Privataufsuchung über den Gesundheitszustand militärpflichtiger junger Leute ausstellen, sich nur auf Angabe etwa vorgefundener Gebrechen und des ihnen bekannten Körperzustandes zu beschränken, ein Urtheil über vermeintliche Dienstuntauglichkeit aber nicht abzugeben, sondern solches allein den Militärärzten zu überlassen, indem die mit dem Aushebungsgeheiß beauftragten Behörden das Urtheil der Zivilärzte über die Dienstuntauglichkeit der Militärlieferanten nicht als entscheidend ansehen können und dürfen. Sollten die Zivilärzte aber nach der Natur des Gebrechens ein Urtheil nicht umgehen zu können glauben, so wird solches so vorsichtig abzufassen sein, daß sie dadurch dem Urtheil der Militärärzte nicht vorgreifen, sondern nur deren Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit des Gebrechens lenken. Diese Verordnung bezog „Empfehlung“ bezieht sich nicht nur auf Zeugnisse für militärpflichtige junge Leute, sondern auch für Atteste bei Rechtsansprüchen auf Pensionen, Beihilfen und Bewilligungen für Militärpersonen.

* **Der zwölfte Bundesstag deutscher Gastwirthe** findet gegenwärtig in Dresden statt. Auf demselben wurde u. A. von A. H. L. (Wiesbaden) lebhaft Klage geführt, über die Pladerien, die den Gastwirthen betr. der polizeilichen Anmeldung der Fremden auferlegt werden. Es wurde schließlich beschlossen: „Bei den einzelnen Landesverbänden anzuregen, daß die Polizeiverordnung vom 15. Dezember 1880 bezüglich Anmeldung der in den Gasthöfen übernachtenden Fremden dahin abgeändert wird, daß nur Namen und Geburtsort der Polizei anzumelden seien.“ Eine längere Erörterung veranlaßte ein Antrag der Gastwirthsverbände Rastau und am Rhein: An den Reichsanwalt und an den Bundesrath tragen Regelung der Betriebe von Heden- (Wesen-) und Strauß-Wirthschaften in den Weinbau treibenden Gegenden eine Eingabe zu machen. Der Antrag wurde insbesondere von Danner (Wiesbaden) und Schramm (Stuttgart) beauftragt und alsdann einstimmig angenommen.

* **Das neue Polizeidirektionsgebäude an der Ecke der Friedrich- und Marktstraße** ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß es am Montag der nächsten Woche bezogen werden kann. Die offizielle Uebergabe des neuen Dienstgebäudes erfolgt am Freitag, den 15. Juli durch den Regierungspräsidenten.

* **Wegen des Automobilunfalls bei Holzhausen** hinter Vangenswalbach, infolgedessen der fürstlich schwarzburgische Kammerherr v. Specht ums Leben kam, während der Chauffeur und ger Prinz Moritz von Schaumburg unversehrt blieben, hat, nach der „Rf. Jg.“ die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet. Der Chauffeur bleibt bis zur Erledigung in Langenschwalbach. Der Prinz ist nach Bonn zurückgekehrt. Ob der Chauffeur oder der Prinz den Wagen gelenkt hat, darüber gehen die Angaben, wie es scheint, auseinander.

* **Diebstahl im Schlachthaus.** Schon seit einiger Zeit beobachteten die Metzgereier, daß die besten Bratenstücke im Schlachthaus auf unerklärliche Weise verschwinden, ohne daß es gelang, des Diebes habhaft zu werden. Als nun gestern Morgen auf einer der größeren Waagen ein Fleischstück abgemogen werden sollte, funktionirte die Waage nicht. Beim Nachsehen entdeckten die Leute in der Waage einen großen Rostbraten, welcher den Diebe aber selbst eine Rolle spielt. Man ließ nämlich den Braten an Ort und Stelle liegen und die Hallenmeister Hartung und Reiser beobachteten von einem versteckten Orte aus, wer den Braten abholen würde. Nach längerem Warten erschienen endlich zwei Rostreiter, um sich des Bratens zu bemächtigen. Die Diebe wurden sofort festgenommen. Wie sich herausstellte, hat, treibt der eine das Stehlen im Schlachthaus schon lange Zeit, denn er äußerte sich schon des Letzteren Bekannten gegenüber, daß er heute wieder einen feinen Rostbraten „verloppelt“ habe. Leider versäumte man es, die Schlachthausdirektion darauf aufmerksam zu machen, so daß man dem Dieb hätte frühzeitig das Handwerk legen können.

* **Gestohlen wurde in der Nacht zum 28. Juni in der Rickelstraße ein dort stehender Schloßkoffer.** Im Vorkühnbrett sind die Buchstaben L. B. eingegraben.

+ **Auch Dohheim bekommt seinen Exercierplatz.** Wie wir von amtlicher Seite erfahren, hat die Militärverwaltung die Verhandlungen über die Erwerbung des Grundstückes für einen Exercierplatz in der Dohheimer Gemarkung als abgeschlossen betrachtet, da die Preisforderungen der Grundstückseigener als ganz übertrieben angesehen werden müssen. — Genau, wie in Schierstein.

Die Karthäuser-Affäre.

Man meldet uns aus Paris, 29. Juni: Im weiteren Verlaufe der Verhandlung der Karthäuserkommission lehnte der mit der Voruntersuchung gegen die Karthäuser betraute Untersuchungsrichter auf Grund des Verurtheilungsgeheimnisses ab, Auslagen zu machen. Hierauf wurde M. Llerand über die bei Chabert beschlagnahmten Papiere vernommen, in denen von ihm wegen Verurteilung zweier Industrieller die Rede sein sollte. M. Llerand hat dar, daß die Auslagen völlig zu Recht erteilt worden seien und verwahrte sich mit Entrüstung gegen die Anschuldigung, die man gegen ihn erhebe. Bei seinem Austritt aus dem Ministerium sei er ärmer gewesen, als zur Zeit seines Eintrittes. Er werde kein Vermögen hinterlassen und wünsche, daß sein Name ein ehrlicher bleibe. Mehrere Kommissare erhoben Einspruch gegen die Art, wie gewisse Behörden Informationen sammelten. Die Kommission beschloß, die Erklärung M. Llerands unverzüglich zu veröffentlichen.

Der Zwischenfall auf Haiti.

Das Kanonenboot „Panther“ wird die deutschen Interessen in Haiti vertreten. In Bord befinden sich insgesamt 121 Mann, darunter 6 Seeoffiziere. Kommandant ist Korvettenkapitän Jentzen.

Deutschland.

* Berlin, 29. Juni. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Antrag betreffend die Vertagung bis zum 18. Oktober zur Beschlussfassung zugegangen.

— Dem Abgeordnetenhaus ging ferner ein Gesetzentwurf zu betr. Inkraftsetzung einer anderweitigen Klasseneinteilung für die Gewährung von Wohnungsbeihilfen an die unmittelbaren Staatsbeamten.

Ausland.

* Bregenz, 29. Juni. Der Oberleutnant Bartholdy von den Bregenzburger Jägern wurde wegen schwerer Soldatenmißhandlungen verhaftet und das Verfahren gegen ihn eingeleitet.

Aus aller Welt.

Selbstmord verübt gestern Abend gegen 10 Uhr in Berlin ein den besseren Ständen angehörendes junges Mädchen im Alter von 18 Jahren, welches sich von der Herdbrücke ins Wasser stürzte. Die Persönlichkeit der Toten konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Ertrunken. Ein Telegramm meldet uns aus Göttingen, 29. Juni: Bei Bursfelde ist ein einpänniges Fuhrwerk in die Wafer gegangen. Der Kutscher ist mit seinem Pferd ertrunken.

Zur Sentenz der Maximiliansbrücke in München wird berichtet: Eine von Landesherrn Leobrand in Sigmaringen vorgenommene Besichtigung der Brücke hat ergeben, daß die Gefahr des Absturzes ausgeschlossen erscheint, indem die Brücke auch in der gegenwärtigen Lage immerhin noch eine dreifache Sicherheit aufweisen.

Im Wahn. In Septuaginta bei Versailles erschoss der angehende Notar und Bürgermeister Richard seine Frau und sein 13jähriges Söhnchen im Schlaf und tötete sich dann selbst. Er soll die That in einem Wahnsinnsanfall begangen haben.

Verstümmelt. In der französischen Ortschaft Epiais wurden 7 Brunnenarbeiter verstümmelt. 30 Mann Pioniertruppen sind aus Versailles an der Unglücksstelle eingetroffen und mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Aus der Umgegend.

3 Bierstadt, 29. Juni. Herr Schneidermeister Wilhelm Graf kauft von Herrn Lindermeister Philip Nollan einen Bauplatz in der Wäldstraße (Zurückbruch) die Meterrute zu 1. 450. Zum selbigen Preise gibt die Gemeinde das für Anlegung von Straßen und Trottoir nötige Gelände ab. — Die Sommerferien sind für dieses Jahr festgesetzt auf die Zeit vom 25. Juli bis 13. August, die Herbstferien vom 19. September bis zum 8. Oktober.

1 Wiesbaden, 30. Juni. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. a. folgende Angelegenheiten: a) des Herrn Steinhausermeisters H. Schmidt betr. Errichtung eines Lagerzschuppens nebst Bureaugebäude auf seinem Grundstück Wäldstraße; b) des Herrn Heinrich Hofmann zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Hintergebäude auf seinem Grundstück in der Wäldstraße; c) der Frau Gg. Ernst W. betr. Vergrößerung ihres Kantinengebäude auf ihrem Grundstück im Feldstrich „Witt“; d) der Firma Brandtscheid und Weyrauch betr. Vornahme von baulichen Veränderungen auf ihrem Hofgrundstück an der Kastelestraße Nr. 8; e) der Firma Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert betr. Errichtung einer Vorgartenmauer auf ihrem Hofgrundstück an der verl. Kastelestraße — letzteres Gefuch unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. — Die Ausführung der Pflasterung der unteren Rheingasse wurde dem Pflastermeister Herr P. Fischer in Etville und die Lieferung des betr. Pflasterandes dem Unternehmer Herrn Jakob Sauer auf Grund der eingereichten Offerten übertragen. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurde das Gefuch des Gastwirths Herrn Karl Beder hier betr. Ausübung der unbeschränkten Schankwirthschaft in dem von ihm erworbenen Hause Frankfurterstraße Nr. 31 (zur Stadt Frankfurt), ebenso das Gefuch des Herrn Gastwirths Nikolaus Hägerich zu Wiesbaden betr. Ausübung der Gast- und Schankwirthschaft in dem Hause Friedrichstraße Nr. 10 (zum grünen Wald) genehmigt. — Ein bei der Knechtburg lagernder Kahn mit Brilleis geriet gestern Abend durch Selbstentzündung in Brand. Durch Einpumpen von Wasser gelang es, die Ladung, welche für eine hiesige Firma bestimmt ist, zu retten. — Heute Vormittag 10.35 fuhr der frühere Präsident des Orange-Festivals Stein mit dem fahrbahnmäßigen Salonboot, auf der Reise nach Köln begriffen, hier vorüber.

2 Kassel, 29. Juni. Auswärtige Großhändler sind einigen Tagen hier am Platze um die ganze Ernte von Johannisbeeren aufzukaufen. Es sind verschiedene größere Verkäufe abgeschlossen worden. Für den Centner werden ab Station 10 A gezahlt. In hiesiger Gemarkung ist die diesjährige Ernte von Johannisbeeren gut ausgefallen, auch die Witterung ist für die Reife sehr günstig. Der Verkauf erstreckt sich auf die umliegenden Großstädte.

* Mainz, 29. Juni. Die Antikistin Elise Bretwurst hat ein umfangreiches Beständniss abgelegt, worauf der Firma Pett die in dem Koffer aufgefundenen 38.000 A ausgeliefert worden sind. Die Art, wie die Bretwurst ihre Unterschlagungen bewerkstelligte und wann wieder zu verschleiern wußte, ist gerabey

von einer verblüffenden Einfachheit. So trug sie zum Beispiel große Posten Spirit, die gegen bare Zahlung verkauft worden waren, ganz richtig in das Verkaufsbuch ein, unterschlug aber das gezahlte Geld und unterließ natürlich auch die Aufzeichnung dieses Betrages im Kassenbuch. Dadurch war sowohl der Lagerbestand wie auch der Kassenbestand richtig verbucht und die Entdeckung der Unterschlagung wenigstens vorüberhand beseitigt. Dann wieder verbuchte sie ganz richtig die eingegangenen Geldeinzahlungen, die sie unterschlagen hatte, nur mit dem Zusatz, daß sie direkt dem Bankkonto des Geschäftes überwiesen worden seien. Zu diesem Zweck fälschte sie die Bücher und die Unterschrift ihres Prinzipals. Ferner vernichtete sie in dem Geschäftsbuch fast alle Briefschaften und Abschnitte von Postanweisungen, die mit ihren Unterschlagungen in Zusammenhang standen. Ihre Verhaftung geschah übrigens, als es gerade höchste Zeit war. Sie hatte bereits ihre Koffer gepackt, die 36.000 A darin gut verborgen und alle Vorbereitungen zu einer gemeinsamen Flucht mit ihrem Bräutigam nach Afrika getroffen. Wie sicher sich die Bretwurst fühlte, geht daraus hervor, daß sie sich nach ihrer ersten Postanweisung mit der Absicht trug, Verhaftungsartikel mit Bescheiden über ihre Reinsätze an die Beträgen zu schicken. Im Gefängnis zeigt sich das junge Mädchen vollständig gebrochen.

er Mainz, 29. Juni. Tödlich verunglückt ist heute Abend der 21jährige Linder Jakob Wald von hier. Er war in der Nähe eines Bauaufzuges beschäftigt, als er plötzlich von Krämpfen befallen wurde. Infolgedessen stürzte er in den Ausguss und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war schon am Tage vorher von Krämpfen befallen worden.

3 Aus dem Rheingau, 30. Juni. Infolge der seitherigen günstigen Witterung ist die Traubenernte in allen Lagen als beendet zu betrachten. Der Wein ist in unteren und mittleren Lagen zufriedenstellend, in höheren Lagen dagegen meistens theils gering. Nach den jetzigen Ausblicken zu urtheilen, wird der Ertrag sämtlicher Weinberge den letztjährigen nicht übersteigen, denn wenn auch die Weinberge von jeder Krankheit verschont geblieben sind, so ist über der Dürrezeit fast in jeder Gemarkung, sowie in allen Gemarkungen der Umgebung mehr oder weniger stark aufgetreten und hat nicht unbedeutenden Schaden angerichtet.

4 Erbach i. Rheingau, 30. Juni. Ein hiesiger Handwerksmeister kam heute Morgen gegen 9 Uhr mit der rechten Hand in die Kreisstraße und schnitt sich 3 Finger ab, während die übrigen Finger sowie die Hand bedeutend verletzt sind. Nachdem der Arm abgebandelt und ein Nothverband angelegt war, wurde der Verletzte mittelst Droschke, da die Eisenbahnverbindung aus dem Rheingau nach Wiesbaden eine äußerst linienhafte ist, nach Wiesbaden in das St. Josephs-Hospital verbracht, wo er gegen 1/3 Uhr eingeliefert wurde. Der Verletzte war durch den Blutverlust so geschwächt, daß er von seiner Frau und dem Kutscher die Treppe hinauf getragen werden mußte.

5 Wintel 29. Juni. Vermißt wird seit dem 27. Juni der 29jährige ledige Winger Josef Sterzel von hier. Er hat sich aus der Wohnung seiner Mutter entfernt unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß er sich ein Leid angethan haben könnte. Alle diejenigen, welche über den Vermissten Auskunft geben können, werden ersucht den Angehörigen oder der Polizeibehörde in Wintel in Kenntnis zu setzen.

6 Wiesbaden, 29. Juni. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft Textilographie Wies u. Comp. hier, wurde der Ref. Bg. zufolge der Konkurs eröffnet. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Frau des kürzlich fallit erklärten Weingutbesizers Wies.

7 Altmannshausen, 30. Juni. Die Wasserleitungsarbeiten sind seit kurzem beendet. Durch die Einführung der Wasser des neuen Schachtes in das Bassin der seitherigen Leitung hat man einen genügend starken Druck erzielt. Derselbe wird auch für die Dauer erhalten bleiben, da genügend Wasser vorhanden ist. — Der Fremdenverkehr in hiesigen Orte war in letzter Zeit ein ziemlich bedeutender.

8 Braubach, 29. Juni. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Vorstandssitzung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wurde die Angelegenheit, welche die gesammelten herrlichen Malereien zwischen Wein, Lahn, Wecheln, Dachsenhausen, Winterwerb und Comp-Vornhofen umfaßt, endgültig festgelegt, so daß dieselbe nunmehr in einigen Tagen im Druck fertig gestellt und zur Herausgabe gelangen kann.

9 Bacharach, 30. Juni. Am 2. Juli beginnen in den hiesigen Gemarkungen die behördlicherseits eingeführten Untersuchungen der Weinberge auf Reblausinfektion.

10 Oberlahnstein, 29. Juni. Die am Montag Nachmittag zusammengetretene Stadtvorstandssitzung zu der auch der Magistrat erschienen war, beschäftigte sich im ersten Punkt der Tagesordnung mit der Revision eines Beigeordneten. Es ergab die vorgenommene Stimmenzahl 21 Stimmen für Herrn Ad. Böhm und 4 Stimmen für Herrn Ernst W. Mantel, 2 Stimm waren anders bezeichnet. Als zweiter Punkt lag die Wahl des Bauplatzes für den neu zu errichtenden Elementarschulneubau vor. Der zu kaufende Platz an der Seiballee würde etwa 504 Ruthen groß und soll ungefähr 58.000 A kosten, dagegen der Platz an der Schulstraße mit etwa 453 Ruthen ca. 60.000 A erfordern. Bei beiden Plätzen ist der Straßenbau bereits eingerechnet. Nach hierüber geführter längerer Debatte wurde mit 13 gegen 8 Stimmen beschlossen (zwei Interessenten mißten sich der Abstimmung enthalten) den Platz an der Schulstraße zu kaufen.

11 Ems, 29. Juni. König Georg hat sich gut erholt; die ersten Einladungen zur Tafel sind erfolgt. Dieser Tage unternahm der Monarch bereits eine Pontravenfahrt im Bergwald und zeitweise eine Fußwanderung.

12 Diez, 29. Juni. Herr Lehrer Wenig verkaufte sein Wohnhaus an Herrn Konrad Lampe aus Kirchrode bei Hannover zum Preise von 27.000 A.

13 Frankfurt, 29. Juni. In der Paulskirche wurde heute Vormittag die Trauerfeier für Wilhelm Jordan abgehalten. Der von einer Halle von Blumen vollständig verdeckte Sarg war vor dem Altar aufgebahrt. Vertreter der städtischen Behörden, an der Spitze der Oberbürgermeister, Wiesbaden, der Stadtkommandant Generalleutnant von Eßling, Wiesbaden, und vieler hiesiger und auswärtiger Körperschaften, die oberen Klassen der hiesigen höheren Schulen mit ihren Lehrern sowie zahlreiche Vertreter des Entschlossenen füllten mit den Leidtragenden die Kirche. Die Trauerfeier hielt der Pfarrer der Paulskirche, Werner, der im Anschluß an das Schöpfungswort „Es werde Licht“ den Todten als Kämpfer für Licht und Freiheit feierte. Ergelänge eröffneten und schlossen die erbebenre Feiern. Unter den Klängen der Glocken von St. Paul setzte sich der lange Leichenzug nach dem Frankfurter Friedhofe in Bewegung, wo die Beisetzungsfeier erfolgte.

14 Darmstadt, 29. Juni. Der Sohn des Millionenverwandten Schade, Otto Schade, der als Produkt im väterlichen Geschäft tätig war und sich unter dem Verdachte der Beihilfe bei der Unterschlagung befand, ist heute Vormittag gegen eine Kaution von 10.000 A freigelassen worden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Mittwoch, den 29. Juni, zum ersten Male: „Das süße Mädel“, Operette in drei Akten von Landesberg und Stein. Musik von Heinrich Reinhardt.

Wenn es hieß zum ersten Male, so handelte es sich natürlich um eine Erstaufführung des jetzigen Ensembles, denn „Das süße Mädel“ ist in Wiesbaden längst zur Genüge bekannt. Die letztere Thatsache hinderte natürlich nicht, oder war gerade Schuld daran, daß das Theater voll besetzt war. Die süßen einschmelzenden Melodien verfielen eben ihre Wirkung nicht.

Das Spiel wies zwar noch verschiedene kleine Mängel auf, die aber dem guten Gelingen des Ganzen keinerlei Abbruch thaten. Fr. Malkowsky, das wirklich süße Mädel, spielte ihre Rolle mit Geschick und Sicherheit. Nur bei ihrem Antrittslied merkte man zu deutlich die überanstrengte Stimme. Die Stimme war — wenigstens im Anfang — keineswegs „gut beleuchtet“. Daß auch Josef von Born die Tragi mit ihrer ganzen anerkannten Urwüchsigkeit gab, bedarf eigentlich gar keiner besonderen Erwähnung, da es selbstverständlich ist. Fr. Börgi gab auch die weniger bedeutende Rolle der Lissi recht gut. Ganz vorzüglich auf dem Posten waren natürlich die Vertreter der Herrenrollen: Achauer (Walbun) Burger (Sanns Liebenburg) und Leng (Glorian). Das Publikum schätzte sich nur so über die ungelungene Darstellung des letzten Liebenburg durch Herrn Achauer.

Der Chor — na, ja manchmal ging er etwas durch. Glücklicherweise gelang es aber Herrn Kapellmeister Landien bald wieder, das entsprechende Gleichgewicht herzustellen. — Das Publikum spendete den Künstlern lebhaftesten Beifall, jedoch einige Szenen sogar wiederholt werden mußten. — Bel.

„Nibe o'loed“ ist der Titel eines neuen dreitägigen Lustspiels von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippich, das demnächst zur Verlesung an die Bühnen gelangt.

98 Privatklagen gegen einen ärztlichen Regierungs-Vertreter.

Wiesbaden, 30. Juni.

1.

Nach mehrmaliger Vertagung kam heute endlich der mit großer Spannung erwartete Beleidigungsprozeß, den 98 Wiesbadener Aerzte gegen den Regierungs- und Geh. Medizinalrath Pfeiffer in Wiesbaden angestrengt haben, zur Verhandlung. Von dem großen Andrang des Publikums bekam man in dem kleinen, engen Schöffengerichtssaal wohl eine Ahnung, denn schon das starke Aufgebot von Zeugen hätte für sich allein genügt, den Raum mehr als zu überfüllen.

Den Beleidigungsklagen liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Regierungs- und Geheimrath Medizinalrath Dr. Pfeiffer steht schon seit längerer Zeit mit der Mehrheit der Wiesbadener Aerzte auf dem Kriegsfuße. Er soll als Vorgesetzter der Regierung das ihm obliegende Aufsichtsrecht über die Aerztschaft zu scharf gehandhabt und als Sachverständiger vor Gericht, wie auch der Regierung gegenüber verschiedentlich die Wiesbadener Aerzte desavouiert haben. Ganz besonders scharf aber soll Regierungsrat Pfeiffer in dieser Beziehung gegen den hiesigen Arzt Dr. Fischelich vorgegangen sein, was zur Folge hatte, daß sich schließlich der hiesige ärztliche Verein, dem von den ca. 200 Wiesbadener Aerzten etwa 120 angehören und dessen Vorstandsmittglied Dr. Fischelich ist, mit diesem solidarisch erklärte. Daraufhin trat Regierungsrat Pfeiffer aus dem Verein aus und erstattete einen vertraulichen Bericht an seine vorgesetzte Behörde, den hiesigen Regierungspräsidenten, in welchem er sich über den ärztlichen Verein höchst abfällig äußerte. Er führte u. a. aus, daß der Verein schon längst in den Augen aller anständig denkenden Aerzte Wiesbadens jedes Ansehen verloren habe und daß er aus dem Verein rothgedungen ausgeschieden sei, weil diesem Mitglieder angehört, mit denen er als Regierungsbeamter unmöglich verkehren könne. Mit Rücksicht ferner darauf, daß bei einer Abstimmung über die Einladungen zum Stiftungsfest des ärztlichen Vereins die Einladung des Geh. Regierungsrates Dr. Pfeiffer mit 44 gegen 2 Stimmen abgelehnt worden war, beschuldigte Herr Geh. Rath Pfeiffer in dem Bericht den Vereinsvorstand der „Laflosigkeit“ und bemerkte im Anschluß daran: Die 44 Herren, die für seine Nichteinladung gestimmt hätten, seien wohl die jedermann bekannten „Zuhälter“ eines bestimmten Wiesbadener Arztes gewesen, mit dem er (Pfeiffer) zur Zeit in Klage liege.

Dieser vertrauliche Bericht an den Regierungspräsidenten gelangte nun durch einen Zufall in die Privatsphäre des Dr. Fischelich gegen den Geh. Rath Pfeiffer und in der Folge erhielten auch die übrigen Vereinsmitglieder der Regierung von diesen die beschimpfenden Äußerungen des Regierungsvertreters. Zugleich soll noch ein weiterer vertraulicher Bericht des Geheimraths Pfeiffer zur Kenntnis des Vereins gelangt sein, in welchem der Geheimrath in ähnlichen Redewendungen einzelne Mitglieder desselben in äußerst verletzender Form der Regierung gegenüber als „Denunzianten“ usw. bezeichnet. Nachdem die Regierung das Vergehen entdeckt hatte, soll man sich die größte Mühe gegeben haben, die Benutzung der vertraulichen Akten in dem Strafverfahren gegen Geheimrath Pfeiffer zu verhindern. Zu diesem Zwecke soll sogar das preussische Kultusministerium angerufen worden sein.

Der heutigen Verhandlung wohnte auf seinen besonderen Wunsch auch der Vorsitzende des ärztlichen Ehrenrathes bei. Den Vorsitz führt Herr Professor Dech, dem Beisitzer stand Herr Rechtsanwalt Siebert zur Seite und als Vertreter der Privatskläger gingen die Rechtsanwälte Dr. Fischer, Dr. Marxheimer und Dr. Sehnert thätig vor.

Zu Beginn der Sitzung theilt der Vorsitzende, Assessor Dech mit, daß er für die zahlreichen Brevetvertreter auch die Anklagebank habe einrichten lassen, womit jedoch keineswegs gesagt sei, daß er sie auf die Anklagebank bringen wolle. Da jedoch sonst für die Journalisten Platz geschaffen war, so blieb die Anklagebank verwaist. Von der Ärztekammer für Sessen-Rassau war Herr Sanitätsrath Dr. Sartmann aus Gnanu anwesend. Ein Arzt, Dr. Rosenthal, der

Kaiserliche Besuche. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die Großherzogin gaben gestern Abend auf der Kurhausstraße dem Könige von Dänemark und dessen Bruder Johann nebst beiderseitigen Gefolge ein Diner. Am Tage vorher dinstag König Christian mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dessen Gemahlin im Hotel und machte mit ihnen einen Spaziergang durch den Kurpark. Prinz Johann, der aus England kommt, wo er zum Besuch des Königs Eduard in Windsor weilte, wird hier bis zur Abreise des Königs Aufenthalt nehmen. Zum Besuch König Christians waren ferner anwesend Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlin und Prinz Georg von Griechenland.

Haus- und Grundbesitzerverein, Wiesbaden. Die Wohnungssuche scheint sich zum Quartalswechsel wieder sehr lebhaft zu gestalten. Die letzten erschienenen Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzervereins, in welchen die vermietbaren Wohnungen nach Zimmerzahl, Straßen und Mietpreisen übersichtlich geordnet sind, bilden eine wesentliche Erleichterung auf der Wohnungssuche. Die Geschäftsstelle des Vereins (Delesperstr. 1) gibt die Listen kostenlos ab und erteilt bereitwillig alle in Bezug auf Miet- und Wohnungsverhältnisse gewünschten Auskünfte.

Wirtschaftsgegenstände für gestohlenes Geld. Das Dienstmädchen S. von Dohheim, welches vor kurzem in Dohheim Wohnung genommen, hatte während ihres Aufenthaltes in Wiesbaden einem älteren armen und stiefelosen Mädchen, in deren Abwesenheit die Vorräte im Vorrat von 140 M. entwendet. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die S. jedoch leugnete dieselbe zunächst bei ihrer Verhaftung. Später gestand sie die That ein. Für das meiste Geld hatte sie bereits Hauswirtschaftsgegenstände gekauft, da sie im Begriff war, sich zu verheiraten. Die bereits gekauften Sachen wurden beschlagnahmt und die S. in Untersuchungshaft genommen. Aus der Haft wird es nun wohl vorläufig nichts werden.

Die Balanzenliste für Militärärzte Nr. 26 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 1. Juli:

Weist schwachwindig, vorwiegend noch heiter, ein wenig wärmer.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

Schierstein. Vor allen Dingen entschuldigen Sie, daß die Antwort so lange auf sich warten ließ. Die Behörde ist allerdings berechtigt, auch während der Schonzeit sogenannte Schonreviere einzurichten und zwar laut Gesetz vom 30. Mai 1874. Es kommen hierbei allerdings noch eine Reihe anderer gesetzlicher Bestimmungen in Frage. Die Oberaufsicht über die Eintheilung der Reviere steht dem Oberförster zu.

A. L. Helenestraße. Die Arbeitszeit eines Kaufmannslehrlings richtet sich nach dem Gesetz über die Lebensversicherung. Außerdem ist dem Lehrling die Zeit zum Besuche der Fortbildungsschule freizugeben.

Abonnentin. Wenn die Schulden von Ihrem Manne gemacht wurden, als Sie noch in Gütergemeinschaft lebten, sind Sie haftbar. Die Haftung beschränkt sich jedoch auf diejenigen Gegenstände, welche Sie bei Einführung der Gütertrennung aus dem Gesamtgut erhalten haben.



kehte Telegramme

Geheimrath Gebel †.

Julda, 30. Juni. (Privat.) Der Landtagsabgeordnete Geh. Regierungsrath Gymnasialdirektor a. D. Gebel, Vertreter des 12. Wahlkreises Kassel, ist heute Morgen im Alter von 75 Jahren gestorben.

Automobilunglück.

Chemnitz, 30. Juni. (Privat.) Durch einen Automobilunfall wurde gestern Abend bei Dittersdorf der Strumpfabrikant Voh tödlich verletzt, ebenso zwei Chemnitzer Herren. Die Ursache des Unfalles ist noch unbekannt.

Unwetter.

Moskau, 30. Juni. Gestern wüthete hier und in der Umgegend ein heftiger Orkan mit starkem Hagelschlag. Fabrikschornsteine in großer Zahl wurden theils umgeworfen, theils beschädigt. Im Bau begriffene Häuser wurden zerstört, von einigen Kirchen wurden die Kuppeln herabgeweht. Bis 10 Uhr Abends wurden im Krankenhaus 85 meist durch Hagel Verletzte eingeliefert. Wie bisher festgestellt ist, gab es in Moskau drei Tote, auf den umliegenden Dörfern sollen 150 Personen getötet sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Einnahme von Raitschau.

London, 30. Juni. Wie dem „Standard“ aus Tientsin und dem „Daily Telegraph“ aus Tokio übereinstimmend gemeldet wird, fand am 25. ds. bei Raiping (Raitschau) ein Gefecht statt, infolgedessen der Ort am 26. ds. von den Japanern besetzt wurde.

Petersburg, 30. Juni. Mittheilungen aus guter Quelle bestätigen den Rückzug Russen. Raiping ist vollständig von den Russen geräumt. Die Russen ziehen sich von dem Südgelände immer mehr zurück. Russen haben keinen Zweck erreicht, nämlich die Truppen Stadelbergs zu retten. Er zieht sich nunmehr auf Liaojang zurück. Die japanische Linie erstreckt sich nunmehr von Fonghwanfong bis in die Gegend von Riutswang.

Petersburg, 30. Juni. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat Ruropatkin das Hauptquartier nach Saitsheng verlegt, da es bei dem Bergdorfe Smidshoen zu einer großen Schlacht kommen soll. Die Stimmung beim Generalstab Ruropatkins ist sehr zurechtfindend.

London, 30. Juni. „Daily Express“ meldet aus Tsichu: Aus Port Arthur kommende Chinesen behaupten, die japanische Flotte habe am Sonntag von früh bis Abends ohne Unterbrechungen die Befestigungswerke bombardiert. Die Chinesen haben ein japanisches Kriegsschiff, welches Sabarie erlitten hatte, in der Richtung nach Nagasaki abschleppen sehen.

Wien, 30. Juni. Der „Krafer“ veröffentlicht einen höchst bemerkenswerthen Petersburger Brief, wonach in russischen offiziellen Kreisen bis hoch hinauf sich die Ueberzeugung geltend mache, daß die Dinge unhaltbar geworden seien. Der Berichterstatter verbürgt sich dafür, daß der Zar einen intimen inoffiziellen Rathgeber berufen habe, um sich von diesem den Entwurf einer Konstitution vorlegen zu lassen.

Petersburg, 30. Juni. Aus Jekutsk wird berichtet: Ein Zusammenstoß hat zwischen zwei Ambulanzwagen stattgefunden, wobei mehrere Verletzte und Krankenschwestern verwundet wurden und das Material starke Beschädigungen erlitt.

Paris, 30. Juni. Infolge der Protestnote des Zaren über die Grausamkeiten von japanischer Seite gegen russische Verwundete, beabsichtigt Delcassé die Initiative zu einer Protesterklärung seitens der zivilisierten Mächte zu ergreifen.

Petersburg, 30. Juni. Die Explosion, welche angeblich auf einem Torpedobootzerstörer sich ereignet haben soll, fand thatsächlich auf einem Unterseeboote statt. Die russische Regierung möchte geheim halten, daß sie über Unterseeboote verfügt und hat aus diesem Grunde die Meldung in dieser Fassung verbreitet. Die Petersburger Werten verfügen über 10 Unterseeboote. In der Stadt herrscht große Bestürzung über die Explosion.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. Juni 1904.

Geboren: Am 28. Juni dem Kaufm. Richard Müller e. S., Wilhelm Josef Richard. — Am 24. Juni dem Architekten Louis Hum e. L., Luise Philippine. — Am 24. Juni dem Tagelöhner August Schön e. L., Elise Johanna. — Am 24. Juni dem Straßenbahnschaffner Ernst Seelig e. S., Paul Wilhelm. — Am 26. Juni dem Tagelöhner Johann Wilhelm e. L., Charlotte Mina. — Am 25. Juni dem Kaufmann Peter Schüler e. L., Anna Maria. — Am 24. Juni dem Steinhauergehilfen Georg Schneider e. L., Johanna Maria.

Aufgehoben: Rutscher Andreas Verner zu Viebrich mit Margarete Schmitt das. — Portier Josef Arnold Christian Vurfart zu Gomburg mit Elisabeth Glahner hier. — Holzarbeiter Christian Gottlieb Schabinger zu Bretten mit Christine Pauline Reule das. — Schriftfeger Hermann Wiednold hier mit Kathinka Kämpfer hier. — Sanitätsrath Karl Budem zu Köln mit Babette Sewel zu Siegen. — Schriftfeger Julius Rheinbay zu Mainz mit Elisabetha Köffe das. — Metzger Karl Engeler zu Waiblingen mit Margareta Storn das. — Pfarrer Wilhelm Seyne zu Nordenstadt mit Lina Meri hier.

Verheiratet: Schreiner Heinrich Heumann hier mit Elisabeth Heinz zu Mainz. — Ingenieur Franz Zimmermann zu Gölitz mit Luise Hoffmann hier.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann **Wilhelm Gruber**, geboren am 27. Mai 1864 zu Eschenbach, zuletzt Dohheimerstr. Nr. 85 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 29. Juni 1904. 2816 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tür-pp. Beschläge** für den **Neubau des Leichenhauses** auf dem städtischen **Krankenhausgelände** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg., und zwar bis zum 7. Juli einschließlich bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 58“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Juli 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2795 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Marktbericht.

Wiesbaden, 30. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 13.60 M., bis 14.00 M., Weizen 100 kg 5.80 M., bis 6.40 M., Stroh 100 kg 3.00 M., bis 3.60 M. Angefahren waren 30 Wagen mit Frucht und 39 Wagen mit Stroh und Heu.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 28. bis 29. Juni 1904.

Wiederkäuung	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Kommentar
Ochsen	120	I.	50 kg	72 — 74	
		II.	63 — 65	70 — 72	
Kühe	138	I.	68 — 70	72 — 74	
		II.	60 — 62	64 — 66	
Schweine	956	1 kg	1.02	1.08	
Rindfleisch	505	1 kg	1.60	1.70	
Schlachtkörper	168	1 kg	1.20	1.60	
Eier		1 kg	1.36	1.40	

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Tüncher-Arbeiten

zum Neubau der Augenhilfsanstalt

sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind gegen Entrichtung von 2 Mark Schreibegebühren in meinem Bureau, Zimmer Nr. 1, erhältlich. Die Offerten sind bis zum 10. Juli 1. Z. einzureichen. Der bankleitende Architekt: **A. Schellenberg.** 2788

Sichere Erbsenz.

Bei einer Anlage von ca. 80 Mark Betriebskapital haben wir für **Wiesbaden und Umgegend** die Fabrikation eines gänzlich neuen Artikels zu vergeben. Geeignet als Erwerb und Nebenerwerb für einen fleißigen Mann, der über einige leere Räumlichkeiten verfügt. Nähere Auskunft gratis von **F. W. Hildebrand, Hannover 48.**

Trauringe



das Bild von Nr. 5. — an **Friedrich Seelbach.** Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3135 Eigene Reparaturwerkstätte. 32 Kirchstraße 32.

Hilse * b. Blutto. L. Niemann, Hamburg, Reppstr. 40. 705/15

Apfelweinfeiler

nebst Mühle preiswert zu verkaufen. 2826

Näh. Steierdammstraße 2, 1. Eine sehr gut erhaltene Tischgarnitur, Sopha u. 2 Stühle 38 M., prachtl. Ottomane, bezogen, 22 M., Fliegenschirm 3 M., Schrankleuchte, Chaiselongue 14 M., Petroleum Heiz- u. Kochofen 8 M., Sanduhrhalter, Koffertisch, Büchertisch 4 75 P., Stühle 12, 1.50, 1 Portierränge mit Ringen 12, 2.30 räumungshalber zu verkaufen. 2824

Damenstr. 27, P., r.



Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

NEU!

NEU!

Wiesbadener Illustrierter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils **Gratiszettel** für's Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte. Mit Silben-Preis-Rätsel. { D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silben-Preis-Rätsel. Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser (a. S. 3 der Aprilnummer).

NEU!

NEU!

Täglich Grátisausgabe an folgenden Stellen:

August Engel. Kgl. Hoflieferant, Tannusstr. 12 u. 14, und Filiale: Wilhelmstr. 2.

C. W. Bender. Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.

Hugo Aschner. Wilhelmstrasse 34.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Ellenbogengasse 16.

Carl Cassel. Kirchgasse 40.

S. Noher & Co. Marktstrasse 34.

P. A. Stess. Tannusstrasse 2.

Heinrich Lensch. Wilhelmstrasse 50.

Carl Schlipat. Webergasse 10.

Ed. Rosener. Kranzplatz.

J. C. Roth. Wilhelmstrasse 54.

Hans Wunderlich. Hofstrasse, Wilhelmstrasse 48.

J. & G. Adrian. Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kölsch. Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.

Ernst Neuser. Herrengardengasse, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnengasse.

Hôtel Einhorn. Marktstrasse.

Heinr. Kälzer. Central-Bodega, Webergasse 23.

Rathskeller. Marktplatz.

A. Koecher. Kranzplatz 84.

Lauesen & Heberlein. Gr. Burgstrasse 10.

Expedition des General-Anzeigers. Mauritiusstr. 8.

Regelmäßige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

Auf zum billigen Einkauf!

Heute

beginnt bei

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,

Marktplatz 14, am Schloßplatz,

Große

Sommer-Ausverkauf

zu ganz

bedeutend herabgesetzten

Preisen auf alle Waren vräthe.

Netterweise billig.

- 1 Posten grane Saisend per Meter 10 Pfg.
- 1 Posten 80 cm. weißer Hemden-Tuche per Meter 27 Pfg.
- 1 Posten schwarzer Cheviots per Meter 65 Pfg.
- 1 Posten blauer Alpaca per Meter 85 Pfg.

Heute Freitag:

Extra-Verkauf.

!! Jedes Stück 1 Mark !!

!! Jeder Artikel 1 Mark !!

!! Jeder Meter 1 Mark !!

Kostüm-Röcke aus einfarbigen u. farbigen Stoffen, Stück 1 Mark.

Knaben-Waschblusen zum Ausdrücken Stück 1 Mark.

Damen-Blusen (zurückgelegt), Stück 1 Mark.

Damen-Hemden, weiß und bunt, Stück 1 Mark.

Nacht-Jacken, weiß u. bunt, Stück 1 Mark.

Elegante Gürtel, 2 Stück 1 Mark.

Touristen-Hemden, 2 Stück 1 Mark.

Damen-Strümpfe, engl. lang, 3 Paar 1 Mark.

Herren-Socken 4 Paar 1 Mark.

Kinder-Strümpfe 3 Paar 1 Mark.

Sonnen-Schirme Stück 1 Mark.

Korsetts Stück 1 Mark.

Herren-Kragen 4 Stück 1 Mark.

Krawatten 4 Stück 1 Mark.

Vorhemden 4 Stück 1 Mark.

Wandstücken 2 Paar 1 Mark.

Erkling-Prandchen 6 Stück 1 Mark.

Erkling-Jäckchen 6 Stück 1 Mark.

Lagchen 6 Stück 1 Mark.

Einschlag-Decken, 2 Stück 1 Mark.

Kinder-Schürzen, farbige, 2 Stück 1 Mark.

Schwarze Hüter-Schürzen, jedes Stück 1 Mark.

Farbige Haus-Schürzen, jedes Stück 1 Mark.

Weiße Haus-Schürzen, jedes Stück 1 Mark.

Weiße Träger-Schürzen, jedes Stück 1 Mark.

Weiße Linon-Taschentücher, 1/2 Dbd. 1 Mark.

Garten- und Balkon-Tischdecken, jedes Stück 1 Mark.

Kommode-Decken, jedes Stück 1 Mark.

Gute, weiße Tischdecken, 1 Mark.

Prima Planener

Stickerien,

2 St. à 4 1/2 Meter 1 Mark.

1 großer Vollen Glaser-Tücher, 6 St. 1 Mark.

1 Posten Küchen-Handtücher, 6 St. 1 Mark.

1 Posten Vieber-Bett-Tücher, 6 St. 1 Mark.

Schoner-Tücher 4 Stück 1 Mark.

Stand- und Wisch-Tücher, 6 Stück 1 Mark.

Servietten, 6 Stück 1 Mark.

Vügel-Decken, grau, 1 großer Posten

Bettuch-Halbleinen, ohne Nacht, 160 cm breit, extra schwer, jeder Meter 1 Mark.

1 Posten

Feder-Leinen, auf rot, garantiert fester, jeder Meter 1 Mark.

1 Posten feinsten

Seidenstoffe, jeder Meter 1 Mark.

Dieser außergewöhnlich billige Verkauf findet am

Heute Freitag

statt.

2746

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz.

Kinderwagen.

Möbel aller Art

auf

Credit.

Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

J. Jttmann

Nachf.,

Wiesbaden,

Bärenstrasse 4, I, II, III.

Beamte Vorzugsbedingungen.

2813

Platterstr. 88b, 3-Zimmer-Wohnung (Bel-Etage) mit Manfarte und Zubehör, großem Vorgarten, nahe am Walde, Verbindung mit der elektr. Bahn, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näb. das. oder beim Eigent. Kömerberg 15, Baden. 2832

Kömerberg 15, 2. Wohnung, 2 Z. u. 1. Bim., Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2831

Näb. das. (Baden).

Platterstr. 87, 2-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, 2 Pferde u. Remise, ein Glasfenster, gelöst oder ständiges geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 2807

Näb. Frankfurter. 19, Part.

Platterstr. 87, 2-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, 2 Pferde u. Remise, ein Glasfenster, gelöst oder ständiges geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 2806

Näb. Frankfurter. 19, Part.

Platterstr. 87, 2-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, 2 Pferde u. Remise, ein Glasfenster, gelöst oder ständiges geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 2805

Näb. Frankfurter. 19, Part.

Billig zu verkaufen:

1 Uhr. Kleider-Schrank, 1 Posten-Waschmaschine (Sopha u. 6 Stühle), 1 Kommode, 1 großer Kleider-Schrank, 1 Kleider-Schrank m. Aufsatz, verschiedene Kleiderstücke: Pulen u. l. w. 2803

Gut. Abköhler, 7, Feistp. 1.

1 Kupferkessel 2825

Wahlhalla.

Ein tücht. Mädchen zum Glasfenster sofort gesucht. 2. Gubner, Bierhandlung, Frankfurter. 15. 2810

Pur täglichen Mitnahme eines kleinen Pakets nach dem Postgarten sofort jemand gesucht.

Expedition des Wiesb. General-Anz.

Prime magnum bonum Raritäten per Kump 25 Pfg. Konsumhalle, Moritzstr. 16. 2834

2 einbüchige Kleider-Schränke von 12 St. an, 1 Kanapee 22 St., 1 u. 2 St. Bett, von 4 St. an, gr. u. kl. Tisch von 3 St. an, neue u. geb. Kleider-Schränke, Spiegel, Deckbetten u. dgl. m. 2799

19 Hochstühle 19.

Ein tücht. junger Mann, gel. Kaufmann, 3 J. b. z. Rechtsanw. u. Rotor a. l. Geh. th. gem. sucht p. sof. Stellung auf einem Bureau. Gest. Off. u. A. 200 postl. Bad Nauheim. 1811

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause bei guter Bedienung. Platterstr. 44, Stb. 8 St.

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

Tücht. Mädchen, das auch bürgerlich kochen kann, gesucht. 2788

Näb. Döhlenerstr. 21, 9.

Tücht. Küchenmädchen sofort gesucht. 2781

Saufrischer Hof, Deladorenstr. 4.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

Gehtes feines Mädchen für jede Arbeit willig, gel. M. Seinauer, Döhlenerstr. 98.

2 Zauben billig zu verkaufen Hertenstr. 10. 4. St. 1. 2775

! Möbel!
! Geldschränke!
! Piano!
Kompl.
Einrichtungen!
Grosser Ausverkauf.
Enorm billige Preise.
Friedrichstr. 13.

2 Fuhrmannshunde, klein, schwarz und weiß, sucht zu kaufen. 1612
Büttner, Rombach.
Helmundstraße 41,
ist ein Zimmer, Bdb. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819
Näb. bei J. Gornung & Co., Hefnerstraße 3.
Schönbrunnstr. 8, schöne, ger. 4-Zimmer-Wohnung, im 1. Stod, mit allem Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2818
Näb. 2. Stod, links.
Ein schöner Ranzschon-Divan sehr bill. zu verkaufen Näb. 3. Jahrg. 3, Stb. Part., r. 2827

Schönbrunnstr. 8, schöne, ger. 3-Zimmer-Wohnung, im 1. Stod, mit allem Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2817
Näb. 2. Stod, links.
Für Pension: 1 Schlafzimmer m. 2 Krippen und 2 B. u. 2. Stb., sämtl. Zubeh., 1 Parkettier-Schrank, 2 Auslagen 1 Regal, alles zusammen für 88 M. z. verf. Oranienstr. 27, Part., r. 2823
3 Geigen zu verkaufen. 2829
Zulbach, Hermannstr. 15, 8.
3-Zimmer-Wohnung, neu, Preis 20 M., gl. ed. sp. zu verm. Nerostraße 27. 2831
Näb. 15, 2. Zimmer-Wohnung, Bdb., 1. Stod, im Abbruch, auf 1. Okt. zu verm. Näb. das. Part., Baden. 2830
Schöne, ger. 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 550 Mark, auf 1. Okt. zu verm. 2835
Hertze. 29, l. l.
Guggenheimstr. 9, Stb., 1 St., 2 große Zimmer, Küche und Keller an ruh. Mieter p. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Vorderhaus, Part., rechts. 2832
Ein w. Sportwagen, noch neu, für 6,50 M. u. ein amerik. Sportwagen mit Baumrädern für 2,50 M. zu verf. Döhlenerstr. 42, Part. 2776
Ein gut erh. Sportw. zu verf. Hermannstr. 10, D. 2785

Preisselbeeren,
Pfund 30 Pfg., 2814
Frankfurter Consumhaus,
Adam Schneider,
Wellritzstrasse 30. Nerostrasse 10.

Bekanntmachung
Freitag, den 1. Juli, Vormittag 11 1/2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchstraße 23:
1 Paar fast neue überplattete Pferdegeschirre, 2 Wagen- und 2 Pferdebeden, 1 Büffel, 1 Klavier, 1 Bett, 1 Oelgemälde, 1 Vertikow u. dgl. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Baargeldzahlung versteigert.
Versteigerung der Pferdegeschirre findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 30. Juni 1904.
2837
Ruhn, Gerichtsvollzieher fr. R.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 1. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchstraße 23, zu Wiesbaden:
1 Schreibisch, 1 Zylinderbureau, 2 Kleider-Schränke, 2 Kommoden, 1 Wanduhr u. dgl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 30. Juni 1904.
2838
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Gesangsverein
Wiesbadener Männer-Club.
Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an, bei unserem Mitgliede, Herrn J. Pauly, „Alte Adolfsbühne“:
Großes Sommerfest,
bestehend in Konzert des Wiesbacher Musik-Vereins, Gesangs-Vorträgen, Kinderspielen, Tanz-Vergnügen u. und laden wir hierzu unsere werten Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins herzlichst ein und sehen einer zahlreichsten Beteiligung mit Vergnügen entgegen.
Der Vorstand.
2836

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 1. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermanns Irmer.
1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.
2. Ouvertüre zu „Der erste Glückstag“ Auber.
3. Terzett aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Die Tauben von San Marco, Polka. Joh. Strauss.
5. Am Mühlbach, Idylle Eilenberg.
6. Lieblingsklänge aus dem Reiche der Töne, Potpourri Clarena.
7. Jubiläums-Marsch Bilo.

Freitag, den 1. Juli 1904.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lustnag.
1. Ouvertüre zu „Martha“ Flotow.
2. Frühlings Erwachen E. Bach.
3. Bei uns a' Haus, Walzer Joh. Strauss.
4. Slavische Tänze Nr. 3 u. 4 Dvorak.
5. Schwan und Schwertwölfe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Ouvertüre zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
7. Fantasia aus „Das Klockchen des Eremiten“ Maillart.
8. Csardas Michela.
Abends 8 Uhr:
1. Herzog Alfred-Marsch Komsak.
2. Ouvertüre zu „Undine“ Lortzing.
3. Rondo capriccioso, op. 14. Mendelssohn.
4. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
5. Ouvertüre zu „Oberon“ Weber.
6. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern Krenner.
7. Andante aus der Sonate in der G-dur, op. 14 Beethoven.
8. Der Karneval von Pest, neuntes ungarische Rhapsodie Liszt.

Fritz Zehender.

Wir beginnen heute mit dem alljährlich stattfindenden

General- Räumungs-Ausverkauf

und haben demselben wieder unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt.

Als besonders preiswert empfehlen wir in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 12 Mark.
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 15 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 18 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 20 "
" 500 Herren-Stoff-Hosen	von 3 " an.
" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren	" 6. ⁵⁰ " "
" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren	" 2. ⁵⁰ " "

Ein großer Posten Herren-Stoff-Westen von 2.²⁵ Mark an.

Ein großer Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren v. 50 Pfg. an.

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

Gebrüder Dörner,
Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

4 Mauritiusstrasse 4.



Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk
mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 818
Paul Rehm, Dentist, Friedrichstr. 50, I. Etage.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Waggonladung Diamant-Mehl eingetroffen

feinstes aller Blüten-Mehle, bei 5 Pfund & Pfund 17 Pfennig, auch in Säcken à 5 und 10 Pfund erhältlich.

Blüten- oder Kaiser-Anzug, bei 5 Pfund & Pfund 15 Pfennig.
Weizenmehl 000, gutes Anzenmehl, bei 5 Pfund & Pfund 13 Pfennig.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellischstraße. Telefon 414. 2680

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Ansak-Schnaps

pro Flasche 65 Pf.
Nordhäuser Kornbranntwein
pro Flasche 75 Pf. Sandorner
pro Flasche 90 Pf. Rogner
und Rum pro Flasche von
120 Pf. an. 2682

Einmachzucker 20 Pf.
alle Gewürze billigst.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43.
Telefon 414.

Butter.

Der Unterzeichnete versendet
prima Molkereibutter, garantiert
rein und frisch, in Folien à 1
Kilo, 9 Pf. 80 Pf., 1/2 Pf.
Stück 10 Pf. — In Bahnen-
dungen à 10 Pf. 95 Pf. ab hier
unter Nachnahme. Emballage
billigst berechnet. 1604

Abschauen, bei Saugau, den
22. Juni 1904.
(Post u. Bahnst.)

Gebh. Schmid,
Molkereibesitzer.

Papagei m. Käfig zu verkaufen.
Hermannstr. 26, 2. t. 2652



Ein heller Kopf
benutzt stets

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.

Vanillin-Zucker 10 Pf.

Padding-Pulver 10 Pf.

Millionenfach bewährte Recepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogengeschäften
jeder Stadt. 1047

Möbel

werden poliert und mattiert, sowie
jede Art von Schreinerarbeiten
prompt u. solid ausgeführt. 2769
F. Herbert, Kirchstraße 3.

Griseuse empfiehlt sich. Ver-
stellungen p. Karte. Griefenau-
straße 13, Frontisp. 1347

Soeben erschien:

„Der wahre Jakob“
Nr. 468,

polit., satyr. Witzblatt, zu haben bei

Ph. Faust,
Buchhandlung,
Schulstraße 5. 6121

Sommerprossen- Seife,

bestes Mittel geg. Sommerprossen,
Flechten, Gesichtsröte etc. 1290
Adalbert Gärtner,
18 Marktstr. 13.

Für 6 Mf.

liefern zur Probe in tabellösen
Sorten franco: (Preisl. frei)
2 Pfd. Schokolade, gar. rein,
1 „ Kaffee „ „
1 „ gebr. Kaffee „ „
1 „ Pralinen „ „
1 „ st. Min. Thee „ „

Gustav Krüger,
Magdeburg 10, Widmarstr. 33.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
sehr Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bett, Seiten 60—150
M., Bett 12—50 M., Kleider-
schrank 21—70 M., Spiegel-
schänke 80—90 M., Vertikals
(poliert) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Kleiderschr. 28—38 M.,
Schränke, 18—25 M., Kiste in
Eisengr., Welle, Kiste und Saar
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha- u. Wellerpiegel 5—50 M.,
u. f. m. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Braut-
straße 19. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4826

Fertige Betten.

Gut gearb. compl. Betten, in
eigenen Werkstätten angef., v. 35
bis 180, moderne Bettstellen,
in poliert, lackiert u. Metall, v. 9—60,
Schränke v. 22—30, Ma-
tragen in Stroh, Eisengr. u. Holz-
füllungen v. 5—20 M., Deckbetten,
Kissen, Plüsch, Kissen, Kissen-
matrassen in besten Füllungen u.
Bettzeug ganz enorm billig. Nirgends
Auswahl in allen Größen. Trans-
port frei, auch Garantieleistung.
Zahlungs-Erleichterung. 8102

Telephon 1823.

Philipp Lauth,
jetzt Widmarstr. 33.



Flechten-Seife,
Dr. Kuhn's Glycerin-Schweifel-
Milchseife bei
Flechten, Haut-
ausschlägen, Mit-
effern, Sommer-
prossen, rotte
Haut, Ekzeme,
Haarausfall.
Nur echt mit
Namens-Dr. Kuhn.
5 - Kuhn's Entzundungs-
pulver, giftfrei, wirkt sofort.
— Hier: Dr. C. Gray, Drog.,
Langg. 6. Ch. Tauber, Kirch-
gasse 6. 867

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pf.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich.

**„Dochseine
Säuerahm-Butter“**
mit vielen Auszeichnungen, goldene
und silberne Medaille. Vorkauf
in 1 Pfd.-Stücken à 1 Pf. 109 Pf.
bei Central-Molkerei Vorkauf
in Westfalen. 1582

Che Sie Ihre Einkäufe in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,
helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Heumann, Helenenstr. 2.

Möbel!!

in größter Auswahl zu billigen
Preisen, vollständige Einrich-
tungen für Brautausstattungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Widmarstr. 20. 8947

Seit gearbeitet

**Möbel, Betten u.
Polsterwaren**

empfehle in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung. 916
22 Michelsberg 22.

Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

Ein- und Verkauf von alter
und neuer Literatur. 8845

Grandstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,
elektr. Licht, reichl. Comf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9—
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Rosen Garten, Zentralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf., Zentral-
heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hoch-
elegante Einrichtung u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr.
Licht, besondre Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne
Ausfahrt, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne
Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, viele Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer,
Herrschafts- u. Nebenräume u. Kioske, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 52 Blumen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus) 7-Zim.-
Wohnungen mit reichl. Zubeh., 48 Rosen Garten, sehr rentabel
eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Rosen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.

Wegen Besicht., Beding. etc. Schützenstr. 3. P. 9218

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Gütern, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. f. m.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u.
Zubeh., Gartentr., für 105,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa Reizartstr., m. 10 Zimmern u.
Zubeh., großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 A., für
112,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Etagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubeh., kleiner
Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der
Nähe, für 52,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine neue, mit allem Comf. ausgest. Etagen-Villa,
Nähe Frankfurtertr. mit ca. 14 Zim., reichl. Zubeh., schönem
Garten-Terrain ca. 35 A., für 145,000 M., sowie verschied.
schöne Herrschafts-Villen in der Preisliste von 70—100,000
M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, wohl. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Wohn-
Boden- u. Hinterhaus, Berggarten, Balkon, Torfahrt, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. f. m. für 110,000 M. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180,000 M. mit einem
Ueberfluß v. ca. 1200 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

S. Noher & Co.

Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

Haushaltungs-Abteilung.

Selten günstiges Angebot.

Prüfung der Qualitäten Preise
ohne Konkurrenz.

Glaswaren.

a Einmachgläser mit bestem Patentverschluss:

1/2 1 1 1/2 2 Liter,
35, 38, 48, 55 65 Pfg.

Essiggläser	3 Pfg.
Äpfelgläser	7 "
ierbecher, gerichtet	7 "
oldrandbecher	8 "
pfelweingläser, gepoht	9 "
senkegläser, 0.4, 0.5	20 "

Porzellan.

Kaffeetassen, decoriert, mit Untertasse

Serie I II

14, 18 Pfg.

Kaffeetassen, 9 teilig, ff. Del.	1.95 Pfg.
Saucieren, weiß, Pa. Porzellan	35 "
Gemüsetonnen, schönes Muster	45 "
Salz und Pfeffer, Holzrückwand, groß, Paar	1.85 "
Porzellan-Tassen, groß	8 und 9 "
Teller, dick, keine Ausschussware	15 "
" " Dessert, keine Ausschussware	11 "

Bestecks, beste Solinger Stahlwaren.

Serie I, II, III, IV,

3.95, 4.75, 5.75, 6.95.

Steingut.

Untertassen	2 und 1 Pfg.
Compotieren, klein	2 "
Gemüsetonnen, einzeln	10 "
Terrinen, alle Formen, groß	48 "
sowie einzelne Teller, Terrinen, Saucieren, Schüsseln und Platten in bunt, welche sich zum Zusammenlegen von Tafelservicen eignen.	

Bürstenwaren.

Sandwaschbürsten in Fieber und Wurzel

Serie I II III IV

10, 13, 18, 24 Pfg.

Schrubber in Wurzel und Fieber

Serie I II III IV

18, 24, 35, 40 Pfg.

Einschmierbürsten 3 Pfg., sowie alle anderen Artikel der gleichen Branche.

Scheuertücher.

Serie I II III IV

12, 24, 28, 35 Pfg.

Closettpapier.

Serie I II III

9, 14, 18 Pfg.

Küchenstreifen i. Papier.

in 50—60 Mustern per 10 Meter von 9 Pfg. an.

Wirtschaftliche Maschinen.

Bohnen- und Schneidmesser	5 6 7
	1.48, 1.65, 1.75 Pfg.
Reibmaschinen, grob und feinhaltend,	1.20 Pfg.
Fleischhackmaschinen	3.25 "

Eine Befichtigung

unserer reichhaltigen Ausstellung in diesen Artikeln überzeugt von unserer Leistungsfähigkeit.

2531

Zum ersten Male in Wiesbaden.

Zirkus Renz.

Weltberühmtes Kunst-Institut.
(Auf dem Platze Kaiser Friedrich-Ring,
Ecke Adolfsallee.)

WIESBADEN.

Samstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Gala-

Eröffnungs-Vorstellung

mit sensationellem Grosstadt-Programm.
Vorverkauf von Billets in den Cigarrenhandlungen von Meyer, Langgasse, u. Carl Cassel, Kirchgasse.

Nach Schluss der Vorstellung Strassenbahn-Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Billetpreise: Loge 4 M., Sperrsitz 2 M., 50 Pf., I. Platz 1 M. 50 Pf., II. Platz 1 M., Gallerie 50 Pf. 2694

Sommer-Preise

Wiesbadener Kohlenhandlungen.

Giltig innerhalb des Stadtbezirks.

Förderkohlen (gemischte Kohlen)	M. 22.—
Bestmehnte Kohlen, ca. 50 bis 60% Stücker	23.—
Gewaschene Melterte 1/2 Stücker 1/2 Ruß III	25.—
Fettmehnte Kohlen I und II, nachgefebt	26.—
III	24.—
Anthracitkohlen B, Deutsche Marken	37.—
Braunkohlen-Brickens „Union“	20.—
Brechcofs von Schulz u. Consolidation	31.—
von anderen guten Ruhrzechen	30.—

Halb gefiebt, halb gebrochene Coks 29.—
In Ruhrzechen
per lose Fuhre von 20 Ctr. frei vor das Haus. — In Säcken frei Keller geliefert 5 Pfg. per Ctr. mehr.

Preisanschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen:

Von 15 bis 20 Ctr. 5 Pfg., von 6 bis 14 Ctr. 10 Pfg., von 1 bis 5 Ctr. 15 Pfg. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug. 1077

Ab 1. August treten höhere Winterpreise in Kraft.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute, Donnerstag, u. Freitag Abend,
von 8—11 Uhr: 2740

Groses

Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des
k. b. I. Chevauleger-Regts. Kaiser
Nicolaus II. von Russland,
unter persönlicher Leitung des Herrn Stadttrompeters
E. Deithorn-Rückberg.

„Zum Blücher“

6 Blücherstrasse 6.

Fremdliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal.
Besonders schöne Gartenwirtschaft.

Germania-Bier.

Zum fleissigen Besuche ladet höf. ein. Carl Tröst.

NB. Täglich Konzert bis 11 Uhr Abends.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß durch Einführung der freien Arztwahl die Zahl der Kassenärzte (praktische Ärzte und Spezialärzte) vom 1. Juli cr. ab erhöht ist. Unter den zur Verfügung stehenden Herren haben die Mitglieder im Erkrankungsfall freie Wahl, jedoch ist es untersagt, im Verlauf ein und derselben Krankheit den Arzt zu wechseln. Ein Verzeichnis der für die Kasse tätigen Herren wird den Mitgliedern auf dem Kassenbureau verabfolgt. Erwerbsunfähige Mitglieder haben den vom Arzt bei der ersten Consultation ausgestellten Krankenschein sofort dem Bureau einzureichen oder einreichen zu lassen. Die Nichtbefolgung dieser Bestimmung hat eine Verzögerung der Krankengeldzahlung zur Folge. Bei der ersten Inanspruchnahme muß dem Arzt das Mitgliedsbuch vorgelegt werden. 2743

Wiesbaden, den 30. Juni 1904.

Der Kassenvorstand.

Karl Gerich, Vorsitzender.

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutkörbe,
Hutschachteln
(Holz und Pappe.)

Alle Arten

Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, 8114

Wichs-, Schmutz- und Kleiderbürsten.

Reise-Spiegel und -Kämme.

Brennmaschinen- und Scheeren und alle Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren.

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Schöner-Artikel.

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindegeldkassen.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers
versteigere ich am Freitag, den 1. Juli cr., nachmittags 2 1/2 Uhr,
beginnend in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende zum Nachlaß des † Rechnungsraths August
Neuendorf gehörige gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

2 vollst. Betten, Waschkommode, Nachttische, Handtuchhänder,
Stuhl, Kleiderkasten, Voller-Garnituren, Sofa, nussl. Vertikal,
Schreibtisch, Kommode mit Schrankaufsatz, Kommoden, Kon-
sole, runde, ovale, viereckige, Nipp- und Ausziehtische, Voller-
und andere Stühle, Schaufel- u. andere Sessel, Spiegel, Silber
Leuchter, Vorhänge, Kissen, Gardinen, Federbetten, Weibzeug
Kleidungsstücke, Glas, Porzellan, Nippgegenstände, Bücher, Gas-
lampe, Pendule, Regulator, Ruckenschrant und sonst. Küchen-
möbel, Eisschrank, Gasheerd, Waschmaschine, Küchens- und Koch-
geschirr und noch vieles Andere mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

2724

Ganze Waggon billigt.

Alle Sorten,
von nur erstklassigen
Zeichen,
ferner:
Goks, Brennholz, Brikets
etc.,
liefere prompt u. in bester Auf-
bereitung zu realen Preisen.
Tel. 867. Aug. Külpp.
Sedanplatz 3.

Kohlen

Ganze Waggon billigt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Juli 1904, nachmittags
4 Uhr, wird das den Eheleuten Gustav Volzin und
Auguste, geborene Wintermeyer, in Wiesbaden, eigen-
tümlich gehörige zweistöckige Wohnhaus mit 2 Holzremisen
nebst Hofraum, belegen in Wiesbaden an der Doyheimer-
straße zwischen Alwin Leonhardt und dem Katholischen Ge-
sellenverein, taxiert zu 40000 Mark, im Gerichtsgebäude,
Zimmer Nr. 98, hier, zwangsweise öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 21. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 4. Juli ist der Heutweg und der
Krummbornweg bis auf weiteres wegen auszuführender Wege
arbeiten geschlossen.

Dies wird den Interessenten wegen der Holzabfuhr
und der Gemeinernung ausdrücklich bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 23. Juni 1904.

Der Bürgermeister

2435

Schmidt.

Ausschreiben.

Es wird um Auskunft über den Aufenthaltsort des Fuhr-
knechts Franz Vott von Wiesbaden zu den Alten
Stralisse 76/04 ersucht.

Sonnenberg, 24. Juni 1904.

2716

Der Bürgermeister: Schmidt.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 151.

Freitag, den 1. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Juli 1. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Vorschläge des Magistrats betr. die Verwertung des Dern'schen Terrains. Ver. F. u. A.
2. Nachforderung von 22400 M. zu den Kosten des neuen Leichenhauses und Laboratoriums des städtischen Krankenhauses. Ver. B. A.
3. Errichtung einer Bedürfnis-Anstalt an der Platterstraße. Kosten 1800 M. Ver. B. A.
4. Vandalismus des Hotelbesizers Chr. Bedel für ein Grundstück an der Vierstädterstraße. Ver. B. A.
5. Ein Gesuch desselben um künstliche Ueberlassung einer städtischen Grundfläche zwischen der Vierstädter- und Pilsastraße. Ver. B. A.
6. Vorlage des Planes über die Ausgestaltung des Platzes vor der Gabelung der Kar- und Lahnstraße. Ver. B. A.
7. Erlaß von Umfahneuer. Ver. F. A.
8. Bewilligung von Reklutengeld. Ver. F. A.
9. Newwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 1. Armbezirks.
10. Ankauf der Besigung Webergasse 44.
11. Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwache.
12. Errichtung einer Schuldienerstelle für die gewerbliche Fortbildungsschule.
13. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Architekts Koch als technischer Assistent am Altertums-Museum.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Von dem Feldwege zwischen der 1. und 2. Gewann „Vor Heiligenborn“ einer- und 3. Gewann „Vor Heiligenborn“ andererseits Lsgb. Nr. 8988 an der Fischerstraße soll der auf dem Plane mit a b c bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 23. Juni d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Vergebung.

Im Wege der öffentlichen Submission sollen an unterzeichneter Stelle 400 wollene Decken am 20. Juli er., vormittags 10 Uhr, vergeben werden. Bezgl. Angebote sind bis zu diesem Termine unter gleichzeitiger Vorlage einer Probedecke, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben. Die Decken müssen eine Länge von 2,26 m und eine Breite von 1,67 m besitzen, ohne Naht sein und in ganz trockenem Zustande wenigstens 2,5 kg. schwer, von weißer Wolle, ganz frei von allen Fettsäuren und sonstigen Unregelmäßigkeiten, von gleichmäßigem, nicht knotigem Gespinnst und Gewebe, von gleichmäßiger Walle, auf der einen Seite geraucht, auf der anderen Seite nur aufgestrichen sein. Unter keinen Umständen dürfen die Decken mit Schwefeldampf behandelt sein.

Die vorgelegten Proben müssen genau den vorstehenden Bedingungen entsprechen. Unprobenmäßige Decken werden sofort zurückgewiesen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städtisches Krankenhaus.
(Wiesbaden.)

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathause hier Zimmer No. 42 die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besigung Elisabethstraße No. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 a 97 qm Hofraum und Gebäudelfläche nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause Zimmer No. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Kontrollvorschriften

der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rassau.

Gemäß § 161 des Invalidenversicherungsgesetzes werden — zunächst für den Zeitraum vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906 — zum Zwecke der Kontrolle hienmit folgende Vorschriften erlassen.

§ 1.

Nach § 161 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes sind die Arbeitgeber verpflichtet, dem Kontrollbeamten der Landes-Versicherungsanstalt auf Verlangen über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, über die gezahlten Löhne und Gehälter und über die Dauer der Beschäftigung Auskunft zu erteilen, denselben auch diejenigen Bücher oder Listen, aus welchen jene Tatsachen hervorgehen, sowie die in ihrer Gewahrsam befindlichen Quittungsarten während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen hat ein jeder Arbeitgeber, sofern eine Quittungsartenrevision vorher in ordnungsgemäßer Weise bekannt gemacht ist, am Revisionsstage während der üblichen Betriebs- oder Geschäftstätigkeit entweder selbst am Orte seines Betriebes (in den Geschäftsräumen), oder in Ermangelung eines solchen, in seiner Wohnung sich anwesend und die Quittungsarten der bei ihm im Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen sowie etwa sonst von ihm verwahrte Quittungsarten zur Einsicht bereit zu halten, oder dafür zu sorgen, daß eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person für ihn die Quittungsarten bereit hält. Ist ihm dies nicht möglich, so hat der Arbeitgeber die Quittungsarten spätestens am Revisionsstage selbst bis zu bestimmter Stunde bei einer von dem Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt zu bezeichnenden Stelle — auf Verlangen gegen Empfangsbescheinigung — zur Einsicht des Kontrollbeamten niederzulegen.

Die gleiche Verpflichtung liegt den Arbeitgebern ob, welche spätestens 24 Stunden vor der festgesetzten Revision besondere Nachricht des Kontrollbeamten von einer beabsichtigten Revision erhalten.

Haben die von einem Arbeitgeber beschäftigten Personen ihre Quittungsarten selbst in Verwahrung, so sind sie verpflichtet, die Karten dem Arbeitgeber oder der von denselben beauftragten Person so rechtzeitig außer Händigen, daß sie am Revisionsstage vom Arbeitgeber oder dessen Beauftragten vorgelegt werden können.

Versicherungspflichtige Hausgewerbetreibende gelten im Sinne dieser Vorschrift als Arbeitgeber.

§ 2.

Versicherte, welche am Revisionsstage beschäftigungslos sind, haben, falls die Revision in ordnungsgemäßer Weise oder ihnen durch besondere Nachricht bekannt gemacht ist, gleichfalls ihre Quittungsarten zwecks Ausübung der Kontrolle in der in § 1 bezeichneten Weise in Verwahrung zu halten.

§ 3.

Arbeitgeber und Versicherte, welche den in § 1 und 2 gegebenen Vorschriften nicht nachgekommen sind, oder bei denen die Durchführung der Kontrolle in der Wohnung bzw. auf der Betriebsstätte sonst nicht möglich war, haben auf Verlangen des Kontrollbeamten diesem unter Vorlegung der Quittungsarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Listen, Bücher, Aufzeichnungen usw. entweder schriftlich, oder, falls hierdurch noch dem Ermessen des Kontrollbeamten die erforderliche Aufklärung nicht zu erzielen ist, mündlich — und zwar persönlich oder durch einen geeigneten Vertreter — an dem von dem Kontrollbeamten zu bestimmenden, innerhalb der Gemeinbe des Wohnortes oder Betriebes liegenden Orte die in § 1 Abs. 1 erwähnten Auskünfte zu erteilen.

Die Befugnis des Kontrollbeamten zur Wiederholung einer erstmalig vergeblich versuchten Quittungsartenrevision, deren Kosten unter der Voraussetzung des § 162 des Gesetzes dem Arbeitgeber auferlegt werden können, wird hierdurch nicht berührt.

§ 4.

Versicherungspflichtige Privat-Lehrer und Lehrerinnen jeder Art, deren Erwerbstätigkeit im Stundengehen für wechselnde Auftraggeber besteht, sowie andere Versicherte, welche, ohne im dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber zu stehen, an wechselnden Arbeitsstellen tätig sind (Lehrkellner, Hausknechte, Köchinnen, Schneiderinnen usw.) sind, insofern bei ihnen eine Unregelmäßigkeit in der Marktenverwendung vorzufinden wird und sie über ihre Arbeitsverhältnisse keine genügende Auskunft geben können, auf Anordnung des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt verpflichtet, Aufzeichnungen (Jahres-Notizbücher, Kalender) zu führen, aus welchen für jedes Kalenderjahr hervorgeht, ob und bei wem sie in jeder Woche beschäftigt gewesen sind. Die Anordnung des Vorstandes ist widerruflich.

Die Notizbücher usw. sind am Beschäftigungsort oder in der Wohnung dem Kontrollbeamten auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen und nach Abschluß noch ein volles Kalenderjahr aufzubewahren.

Der Aufzeichnung bedarf es nicht, solange für jede Kalenderwoche eine Beitragsleistung nachgewiesen werden kann.

§ 5.

Arbeitgeber, welche wegen Nicht- oder nicht rechtzeitiger Verwertung von Beitragsmarken vom Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt bereits bestraft oder verwahrt worden sind, haben, falls sie keine ordnungsmäßigen Lohnbücher führen, auf Verlangen des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt über die von ihnen beschäftigten Personen Notizbücher zu führen, aus denen die Beschäftigungszeiten sowie die gezahlten Löhne und Gehälter hervorgehen müssen.

§ 6.

Arbeitgeber und Versicherte, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht nachkommen, können gemäß § 161 Abs. 3 des

Invalidenversicherungsgesetzes von den Vorstände der Landes-Versicherungsanstalt zur Erfüllung derselben durch Geldstrafen bis zum Betrage von je 150 M. angehalten werden.

Gegen Strafbefehle des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt findet die Beschwerde statt.

Dieselbe ist binnen zwei Wochen nach der Zustellung der Strafverfügung bei dem Reichs-Versicherungsamt, Abteilung für Invalidenversicherung, zu Berlin einzulegen, dessen Entscheidung endgültig ist.

§ 7.

Arbeitgeber sind befugt, die ihnen in diesen Kontrollvorschriften auferlegten Verpflichtungen auf bevollmächtigte Leiter ihres Betriebes mit der Wirkung zu übertragen, daß nach Mittheilung des Namens und des Wohnortes des bevollmächtigten Betriebsleiters an den Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt die auf Grund dieser Vorschriften zu verfügenden Strafen nur über den Betriebsleiter verhängt werden können.

§ 8.

Diese Vorschriften treten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft.

Cassel, den 1. Dezember 1903.

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rassau:

Freiherr Riebesel, Landeshaupmann.

Die vorstehenden Bestimmungen werden veröffentlicht.

Wiesbaden, 25. Juni 1904.

Der Magistrat,

Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds können 650.000 Mark in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothetische Sicherheit zu 4%, Zinsen ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathhauses.
Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 325,00 lfd. m Zementrohrkanal des Profils 60/40 cm in der oberen Dohheimerstraße vom bestehenden Kanalende aufwärts, einschl. der zugehörigen Spezialbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 6. Juli 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Ver- und Entwässerungsanlage, einschließlich der Wasserabortonlagen für den Erweiterungsbau der Gutenbergschule sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Sprechstunde.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des **Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die sechsmonatliche Anzeigefrist für die Anmeldung von Rechten zum Grundbuche, auch für den **Innenbezirk Wiesbaden** (Mittelbezirk I) mit dem **1. Juli d. Js.** beginnt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Der Magistrat.
In Vertr.: Köhner.

Bekanntmachung.

Wie bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten **Grundlinienpläne** nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

571

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904

7143

Städt. Ätzze-Ämt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Ätzverordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerwein-Produzenten** des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermessung der in der Ätzverordnung angeordneten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2800

Städt. Ätzze-Ämt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgegebenem Abonnement

Samstag, den 2. Juli 1904, ab 4 Uhr Nachm.,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Kapitän **Le Maire** mit seinem Riesen-Ballon „Neptun“ (1000 Kubikmeter).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse, (Preis nach Vereinbarung.)

Auffahrt des Ballons ca. 5½ Uhr.

4 u. 8 Uhr: Konzerte des

Einödschofer-Orchesters,

40 erstklassige Musiker.

Dirigent: Herr **Julius Einödschofer**.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Karparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker Nachf., Adolf Clausz**, Wiesbaden)

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen,) als Signal.
2. König-Raketen,)
3. Bomben mit Goldregen.
4. Schwärmer-Bombe.
5. Zwei Rosettenstücken aus je fünf laufenden Farbensonnen in Brillant- und Viktorienfeuer.
6. Raketen mit bunten Sternbouquets.
7. Bomben mit Serpentina.
8. Brillantbombe mit bunten Leuchtkugeln.
9. Dreifache sich drehende Etagencascade mit Springbrunnen und Leuchtkugelspiel.
10. Raketen mit Kometen.
11. Meteorbomben.
12. Bombe mit Brillantschwärmern.
13. „Die Brillantine“: Grosses Rosettenstück aus ca. 60 stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern.
14. Raketen mit Perlschwärmern.
15. Bombe mit Teufelspfaffen.
16. Verwandlungsbombe, zweifach.
17. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen sechsarmigen Riesenbrillantenstern, rechts u. links je ein Rosettenstück aus je 7 Dekorationsstäben in Brillantfeuer und bunter Lichtergarnitur.
18. Raketen mit Luftschlangen.
19. Bombe mit buntem Periregen.
20. Polypen-Bomben.
21. Ein Kapitalhirsch „Zweifelder“, Figur in Brillantlichterfeuer, in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseil.
22. Raketen mit Silbersternen.
23. Brillant-Bomben und Riesen-Polypenbombe.
24. Verwandlungsbombe, vielfach.
25. Begegnung zweier beflaggter Raddampfer auf hoher See. Bewegliche Dekorationen aus ca. 3000 buntbrennenden Lichtern.
26. Raketen mit langschwebenden Verwandlungsternen.
27. Raketen mit Lichterketten.
28. Brillant-Tourbillons.
29. Riesen-Wasser-Pot-a-fou.
30. Bombe mit Kaiseredelweiss.
31. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
32. Grosse Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen. Schnellfeuergekannter, Bomben, Granaten und Pots-a-fou bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
33. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die **Wege** um den **grossen Weiher** sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks **abgeschlossen**. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine **rote Fahne** am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet**.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curve-Mainz 11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00,

Fremden-Verzeichniss

vom 30. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,

Parkstrasse 30.

Seligmann Mainz

Kulmann Kirm a. Naho

Allesaal, Taunusstrasse 3.

Sonnenbergerstrasse 30.

Mango, 2 Hrn. Köln

Fehske Frk., Gera

Hotel Bender,

Häfnergasse 10.

Hütt Kfm. Frankfurt

Hotel Biemer,

Sonnenbergerstrasse 11.

Miller m. Fr. London

Miller Frk., Durham

Miller Frk., Eastbourne

Nerschoor Fr. Haag

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.

Pauly Fr. m. Tocht., Halle

Eckmann Fr. Winterthur

Kochs m. Fr. Köln

Kochs, Fr. Rent. Gelsenkirchen

Hannemann Berlin

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.

Schmidt Hildesheim

Wrede m. Fr., Harbke

Hotel Buchmann,

Saalgasse 34.

Schmitt, Frk., Waldheim

Dahlheim, Taunusstrasse 15.

Runge m. Fr., Rungrode

Dietenmühle (Kuranstalt),

Parkstrasse 44.

Basedow Stud., Hamburg

Einhorn, Marktstrasse 30.

Heinemann, Neuwied

Wagner, Homburg v. d. H.

Dresler m. Fr. Köln

Mentze Kfm. Barmen

Schneider Nürnberg

Gedner Kfm. Berlin

Teell Kfm., Pankow

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.

Clayes Gand

Strieder Kfm., Remscheid

Halsass Leipzig

Suer Kfm., Remscheid

Acker Gand

van Collon Kfm., Gand

Keeckmann Kfm., Gand

Herbst, Magdeburg

Ost Kfm., Frankfurt

Schimhoff m. Fr., Düsseldorf

Pauly m. Sohn, Schlüchtern

Schöbel Sondershausen

Englischer Hof,

Kranzplatz 11.

Feldstein Kfm., Berlin

Eckstein Kfm., Leipzig

Creutz Fr. Köln

Larische m. Fr. Nicolai

Friedländer Fr. Berlin

Friedländer, Frk., Berlin

Erdprinz, Mauritiusplatz 1.

Puszay Frk., Budapest

Puszay Frk., Frankfurt

Liebe Kfm., Posen

Müller Köln

Rath, Kfm. Frankfurt

Kayer Stuttgart

Hotel Fahr,

Hintzen m. Fr., Leipzig

Linsmeier Fr. Barmen

Gortner Frk., Rockenhausen

Moser, Weiburg

Grüner Wald,

Marktstrasse.

Bauer Kfm., Laar

Schliesser Kfm., Frankfurt

Postell m. Fr., Apeldorn

Jansma Utrecht

Jung m. Fr. Bochum

Vasen m. Fr., Krefeld

Biedermann Kfm., Hannover

Wormann m. Fr., Merseburg

Pollehn Leipzig

Robinson Berlin

Friede Kfm., München

Henning Fr. m. Tocht. Hamburg

Heckmann Mülheim (Ruhr)

Capell Kfm., Frankfurt

von Guttenstabe Dornat

Lichtenheld Kfm., Olbernhau

Kleinmann Kfm., Berlin

Clausen m. Fam., Hamburg

Böttcher Kfm., Dresden

Ferber, 2 Hrn. Köln

Frank Kfm., Berlin

Niessen Ing. Hölz

Dütting, Kfm., Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.

Schiller m. Fr., Berlin

Bussen Norden

Pansen, Fr. Norden

Hülshar Frk., Norden

Happel, Schillerplatz 4.

Nagel m. Fr. Bromberg

Fiedler Kfm., Berlin

Simmon Fr. m. Tocht., Berlin

Troll m. Fr., Berlin

Stark m. Sohn, Königsberg

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad),

Frankfurterstrasse 17.

Roettecken Riesenburg

von Lazarini-Jablanitz, Gratz

Baron Lazarini Kraukau

Hertzfeld m. Fam. u. Bed. New-

York

Zeidler, Dresden

Fürst von Guttadauro Wien

Goldene Kette,

Langgasse 51-53.

Lehrmann Büddenstedt

Hartmann, Schwackershausen

Herz Frankfurt

Weisse Lilie,

Häfnergasse 8.

Hillenich Gross-Umsadt

Freifrau von Eberstein Fr., Ber-

lin

Meissner Mittweida

Nellus Mörfelden

Bolz, Weissenburg

Boehmer Fr. m. Sohn, Berlin

Holthaus, Lüdenscheld

Hassinger m. Fr. Worms

Rohm, Pfarrer, Dornhausen

Hotel Lloyd,

Nerostrasse 2.

Ermann Kfm. Trier

Gerson Boppard

Metropole u. Monopol,

Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Braun Kfm. Köln

Fritz, New-York

Löwenstein Kfm. Köln

Schwab-Lohmer Kfm. Köln

Rogmanns Kfm. Kleve

Rogmanns Bussum

Rothstein Kfm. Berlin

Hajos Paris

Steinglessen, Köln

Hotel Nassau (Nassauer

Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Siedenburg New-York

Weiss m. Tocht. Amerika

Koch, Fr. m. Fam. u. Bed. Berlin

Blak Temple-Hill, Fr. Irland

Chester, Fr. Irland

Malsch Fr. Irland

von Andringa de Kempener m.

Fam. Holland

v. Bülow Fr. Berlin

Nerven du Mont Fr. Köln

v. Melching Frk. Köln

Anderson Frk. Holland

Niltner Frk. Holland

National, Taunusstrasse 21.

Jung Kfm. m. Fr. Hamburg

Nerothal (Kuranstalt),

Nerothal 18.

Beisser Fr. Hattlingen

Nonnenhof,

Kirchgasse 39-41.

Fraurich Kfm. Kreuznach

Hartmann m. Fr. Krefeld

Oswald Kfm. Stuttgart

Goering Meissen

Lehmann m. Fr. Leipzig

Bauer Plauen

Schmitt m. Fr. Köln

Jacobi Höchst

Rheinert Kfm. Homberg

Hotel du Parc, Bristol,

Wilhelmstrasse 28-30.

Excell. von Balaschew m. Cou-

rier u. Bed. Petersburg

Zur neuen Post,

Lukas Budapest

Weigert Würzburg

Pitz Dudweiler

Schneider Bonn

Promenade-Hotel,

Wilhelmstrasse 24.

Rathgeb Ellwangen

Zur guten Quelle,

Kirchgasse 3.

Koch Kfm. m. Fr. Kassel

Herwig Kfm. Kassel

Erdmenger Kfm. Elberfeld

Strubel Stuttgart

Pinke Kfm. Worms

Brabant Leipzig

Greuling Kfm. Diez

Baumeister München

Scheurer Kfm. Herold

Rosendahl Kfm. Düsseldorf

Quellenhof, Nerostrasse 11.

Derwad m. Fr. Buxteles

Reichspost,

Nicolassstrasse 16.

Stromeyer m. Fr. u. Bed. Erfurt

März Kfm. Berlin

Wallau m. Fr. Berlin

Jaffe Berlin

Breiten Kfm. Köln

Rheinhotel,

Rheinstrasse 16.

Homann m. Fr. Barmen

Haas Fr. Wien

Hoffmann Zürich

Schneider Rosario

Hoffmann Frk. Hamburg

Hoffmann Bruchsal

Levy Frk. San Francisco

Friedrichs Kfm. m. Fr. San Fran-

cisco

Adler Kfm. Amsterdam

Zimmermann Ing. Götting

Hotel zum Rheinsteine,

Taunusstrasse 43.

Hoff m. Fr. Mahlstatt

Hoff m. Fr. St. Johann

Löwenbad,

Koebrunnenplatz 3.

Bernstein Fr. L

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Kostenlos Verschaffung von Mith- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs Gesuche

Suche per sofort ein möbliertes ungeniertes Zimmer. Offert. unter M. J. 740 an die Expedition. d. Blattes. 744

Gesucht

möblierte Zimmer für 2 Personen. Nähe Kurpark, Kaiser-Friedrich-Platz, mit Veranda, u. „Zirkus“ an die Expedition dieses Blattes. 2692

Wohnung gef. 3-4 Zimmer u. Kell. per 1. Okt. Gleich- frage bezug. Korb, Schreiner- meier, Reichstr. 27. 3. 2680

Vermietungen.

Gute Allee u. Schiersteiner- straße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Poststr. 20 ist die 2. Etage, entz. 9 Zim. nebst Kell., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist m. Central- heiz. u. elektr. Beleucht. versehen. An- zulegen u. 11-1 Uhr. 6603

7 Zimmer.
Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezimmer, Central- heizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daf. u. Kaiser- Friedrich-Ring 74. 3. 6631

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebeneing. vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele Badezimmer, Küche und reichl. Nebenzubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. u. Schützenstr. 3. 8720

6 Zimmer.
Moltke-Ring 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Kell., Kell., u. Keller per 1. Juli. Näheres Seitenb. 3. St., bei Hausmeister Dinges. 9864

Moltke-Ring 59, schöne Hoch- wohn. von 6 Zimmern, groß. Balkon, Berg, auf gleich, eventl. später zu vermieten. Näh. Bau- Bureau daf. Sout. 9216

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was- beizbar, u. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2341

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1120

Kengasse 24,
1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

5 Zimmer.
Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim., m. vollst. Zubeh., 1. Juli 1904 zu verm. Näh. Bismarck- ring 24, 1. St. links. 1642

In meinem Neubau Doppelher- straße 84, Bld., 1. u. 2. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zu- beh. sehr preiswerth per 1. April zu verm. Ph. Schweissguth, Radesheimerstr. 14. 4892

Neubau Doppelherstraße 106,
5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Komfort der Neuzeit sof. od. spät. daf. zu verm. 3104

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was- beizbar, u. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2340

Geiststr. 16 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 829

Neubau Ede Herder- u. Reich- straße sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5, 6 u. 8 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. im 1. Stock. 6452

Herderstr. 31, 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. 1729

Schützenstr. 20, 5 Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 10002

Rixenburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit entspr. per 1. Juli zu verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

Neubau Schön, Nauenthaier- straße 5, an der Ringstr., nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrsch. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allem, der Neuzeit entsprechenden Ein- richtungen zu verm. Näh. daf. oder Wöhrstr. 2. 1454

Alteisenstraße 94,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Kell. v. 1. Okt. zu verm. Preis 1150 M. 9475

Schützenstr. 8, eine 1. u. 2. Et., 5-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. im Hochparterre auf 1. Juli zu vermieten. 69

Wöhrstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Kramke. 8164

4 Zimmer.
Wöhrstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Angut. tägl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. b. Land- gräber, 1. Et. 5907

Bismarckring 19, P.
große, der Neuzeit entsprechende 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Näheres Part. links. 1746

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. r. 6977

Dreiwaldenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofen- aufzug, Alles der Neuzeit ent- sprechend einger., zu verm. Kein Dinterhaus. Näh. daf. 1596

Doppelherstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbeln od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dreiwaldenstr. 5 sind sehr sch. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonst reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. daf. od. Drankstr. 58, Part. 793

Doppelherstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. St. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Radesheimerstr. 14. 4891

Neubau Dreiwaldenstr. 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Badegim., Kofen- aufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daf. und Wöhr- straße 16 bei J. Ewig. 8911

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was- beizbar, u. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Erdbeerstraße 2, Ede Walluferstr., schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuzeit entspr. eingerichtet, m. reichl. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. Aust. dorf, oder bei J. Frey, Schwal- bacherstr. 1, Etagen. 6219

Neubau
Gneisenaustr. 27, Ede Wöhrstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. u. sof. od. spät. zu verm. Näh. daf. od. Wöhrstr. 33 bei J. Ewig. 6038

Herderstr. 16, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. Herderstr. 15, 1. Etagen. 6685

Schützenstr. 44 ist die Part.-Wohn. 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. Näh. daf. 1. St. od. Wöhrstr. 35, P. 282

Rixenburgstr. 5, 3 Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. zu vermieten. Näh. daf. 3185

Rixenburgstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Neuzeit entspr. einger., p. 1. Juli, eventl. mit Bureau, preis- werth zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Drankstr. 52, eine 4-Zimmer- Wohnung 2 R., 2 B. (2. Et.), Näh. Part. rechts. 9029

Neubau Wöhrstr. 8, 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 8671

Rheingauerstraße 8,
bei der Ringstr., herrsch. 3-4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Küche, Eisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas und Waschküche, Ofen, Kofen, Kofenaufzug, Erker, 3 Balkons, (ohne Dinterhaus), auf sofort od. später zu verm. Näh. Part. rechts. 2440

Schützenstr. 28, 2. Et., 4 Zim., Balkon u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. l. 4864

Schützenplatz 1, 3. Etage Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Kell. u. 2 Kell., alles der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Blum daf. 2. St. 6901

Walluferstr. 2, Ede Kaiser Friedrich-Ring, 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kofenaufzug, Gleichplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2607

Wöhrstr. 11, Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubeh., ganz neu eingerichtet zu vermieten. Näh. 1. St. 8543

Walluferstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badegim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1-2 Kell. u. w., Gartenbenutzung, kein Dinter- haus dabei. 6630

Wöhrstr. 11, 4-5-Zimmer- wohnung, 1 St., Balk. u. reichl. Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 66

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.; auch große Werkstätte daf. 1924 Wöhrstr. 19, 1.

Poststraße 7
4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. oder spät. zu verm. 766

Poststr. 12, Ede Schwanenstr., prachtl. 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, in modernster Aus- stattung, sofort zu verm. Näh. i. Hause selbst bei Bed. od. bei Dor- mann, Blücherplatz 3, 1. 113

3 Zimmer.
Wöhrstr. 13, Bld., 1. Etage 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1. St. bei A. Hiert. 8596

Doppelherstraße 82 Drei- Zimmer-Wohnung, der Neu- zeit entsprechend, auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Doppelherstr. 88, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Kell., d. Neuzeit entspr., von 530-550 M. sof. zu verm. Näh. 1. St. Bld. Anton Alberts & Cie. 8817

Neubau Doppelherstr. 84, 1. u. 2. u. 3-Zimmer-Wohnung zum Ph. Schweissguth, Radesheimerstr. 14. 4889

Drankstr. 7, Bld., 2. Ober- gesch. 3-Zimmer, Küche, Kell., gr. Balkon u. d. Hofe, 2 Keller an ruh. Rieder zum 1. Okt. zu verm. 500-550 M. Näh. b. d. Eigent. i. P. 2218

Eltvillestr. 4, Herrl. 3-Zimmer- Wohnungen, prachtl. große Zimmer m. groß. Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. gleich od. sp. zu verm. Näh. daf. a. l. 8536

Ech. 3-Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten Eltville- straße 10. 1803 Näh. Part. Part.

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was- beizbar, u. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2338

Gneisenaustr. 75, 3-4-Zimmer- wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 8278

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh., der Neuzeit ent- sprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 8367

Gneisenaustr. 15, 1. Et. Ver- lehnungsdarüber schöne gr. 3-Zimmerwohn. der Neuzeit entspr. sof. preisw. zu verm. 1480

Gödemstr. 8, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1184

Herderstr. 9, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Küche, groß. Veranda u. 2 Keller per 1. Juli a. c. eventl. auch für später zu verm. 1588

3-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per Oktober zu vermieten Herderstr. 15. 2460

Schützenstr. 9, 2-3-Zimmer-Wohnungen per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. l. 2678

3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubeh. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. b. Georg Kühn, Rixenburgstr. 9, 1. St. l. 2483

Dreiwaldenstr. 6, 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. Näh. bei Part. 188

Doppelherstr. 14, eine sch. 2. eventl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juni zu verm. Näh. Bld. 881

Neu hergerichtete sch. Mansard- wohn. unter Abfchl. 3 Zim., Küche u. Kell., per sof. od. spät. an händl. Leute zu verm. 9054

Moritzstr. 12, Vdh.
Wöhrstr. 49, Mittelbau, sch. 3-Zimmerwohnung, eventl. mit Werkstätte, per sofort oder 1. Juli zu verm. 9207

Gine schöne 3-Zim.-Wohnung m. großer Veranda, direkt am Balde, Erdkation der elektr. Bahn, zu vermieten. 1356

Frei Jung, Blatterstr. 104.
Neubau Schön, Nauenthaier- straße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu verm. Näh. daf. 1471

Nauenthaierstraße 7 (Neub.) sind sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Näh. bei R. Koll-Hufung. 3968

Neubau Nauenthaierstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort der Neuzeit ausge- stattet, 3 B. Balkon, Kofenaufzug, Kell., elektr. Licht u. per 1. Juli zu verm. Näh. Josef Rau, Sedanstr. 7. 3705

Schützenstr. 16, Wdh., freundl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Näh. Fr. Dammann, Wöhrstr. 1. 1370

Schützenstr. 2, am Kaiser-Friedr.- Ring, sind 3-Zim.-Wohn., 1 u. 2. Et., zu verm. Näh. Part. 934

Schützenstr. 18, Wdh., neue, sch. 3-Zimmerwohnungen mit Zubeh. billig zu verm. 7013

Schiersteinerstr. 22,
Gartenhaus, Wohn. v. 3 Zimmer und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Bld. Part. r. 8270

Schiersteinerstr. 22,
herrsch. Wohn. von 3 Zimmer und reichl. Zubeh. per 1. Juli od. Okt. zu verm. Näh. P. r. 8572

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Dietrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Wöhrstr. 3, Part. 1800

Walluferstr. 3, Bld. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. anderweitig zu verm. In erst. daf. Bld. 7963

Wöhrstr. 32, Frontsp. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 1777

Wöhrstr. 18, 1. St., 3 Zim. und Küche per 1. Oktober 1904 zu vermieten. 1164

Wöhrstr. 3, nächst der Wöhr- straße, Neubau Wöhrstr. 3, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neu- zeit entsprechend, zu verm. Näh. daf. 2332

Poststraße 23, 1. Et. rechts 3-Zimmer, Bad, zwei Bal- kons u. Zubeh. zu verm. Näh. daf. oder Taunusstraße 18 bei Baumbach. 6909

Poststr. 33 Neubau Ede der Wöhrstr. sch. 3-Zimmer- Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. Juli 1904 billig zu verm. Näheres daf. 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Zimmermannstr. 5
sch. 3-Zimmerwohnung m. Balkon u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. 2 Trepp. r. 9985

Pietingstr. 6, 1. vis-à-vis der Zierensstr., 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1. Stock links. 9830

2 Zimmer.
Bahnhofstraße 10,
Mansardwohnung, 2 hell, freund- liche Zimmer, an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 2923

Marstr. 10, 2 Zimmer, Küche, 1. Stock, an händl. Leute zu vermieten. 1401

Doppelherstraße 80, Bld. sind 2-Zimmerwohnungen mit Zubeh. zu vermieten. Näheres Wöhrstr. 14. 828

2 sch. Zimmer u. Küche an einz. Pers., monatl. 22 M., zu verm. Doppelherstr. 106, b. Becker. 903

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
2-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was- beizbar, u. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2337

Emserstr. 40
2 Zimmer, Küche u. Kell. mit Stallung, 3-5 Pferde, Futterkell. usw. auf 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1. St. 1133

Trankstr. 25, Bld., Wohn. von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 2755

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9410

Wohnungen von 1, 2, 3, 4 Zimmern, Küche und allem Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. Gneisenaustr. 12. 22

Hartingstr. 5,
2 Zimmer und Küche per Okt. zu verm. 2649

Hartingstr. 13, Zwei-Zimmer- wohnung im Dachstock an ruh. Leut. auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 853

2-Zimmerwohnung mit Zubeh. per Oktober zu vermieten. Herderstr. 15. 2459

1. Dachwohnung per 1. Mai zu verm. Näh. bei Schiller- Raden, Hirschgraben 7. 8483

Wöhrstr. 6, 2. Etagen, 3 Zim., Keller per 1. Juli zu vermieten. 289

Marstr. 28, sch. 2-Zimmer- wohn. im Dachst. auf 1. Juli zu verm. Näh. Bld. Part. 1658

Lehrstraße 2,
freundl. Mansard-Wohnung zu vermieten. 2631

2 Zimmer (Souterrain) mit Keller zu vermieten. Lehr- straße 15, 1. 868

Rixenburgstr. 11, beste Werk- oder Lagerm. 2-Zim.-Wohn., eventl. m. Laden, zu verm. Näh. 1. Etage. 2757

Mansardplatz 3, 2 Zimmer und Küche per sof. zu verm. Näh. Bld., 2. St. 2256

Wöhrstr. 2, Frontsp., 1 bis 2 Zim. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 2415

Platterstraße 10,
2 Acoustikzimmer per 1. Juli zu vermieten. 1205

Nauenthaierstr. 6, n. d. Ring- str., Bld., sch. 2-Zimmer- wohn., der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daf. od. Wöhrstr. 21, 3. l. 6491

Wöhrstr. 59, Bld., Part., 2 Zimmer nur an einz. ruh. Person zu verm. Näh. daf., im Laden, links. 3685

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Wöhrstr. 4, Bld. im Laden. 1892

Seitengasse 28, Vorderb., zwei kleine Dachlogis auf 1. Mai zu vermieten. 4320

Schwalbacherstraße 51,
2 Mansarden mit Küche per 1. Juli zu verm. Näheres daf. 1. Stock. 1882

Schwalbacherstr. 63, kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 4154

Schwalbacherstr. 63, zwei Zim., Küche, Manj. u. p. 1. Juli zu vermieten. 1558

Gulberg 8, eine kl. Mansardenwohnung, ganz oder einzeln, an ruh. Leute zu verm. 62

2 Mansarden mit Gasabsluß zu vermieten. Schenkenbergstr. 1. 2269

Reine Hofwohnung an ruhiger, kinderloser Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Wilmsh. 25, im 2. St., ist eine schöne helle Dachwohnung auf sofort an ruh. Leute zu verm. Näb. im Laden. 9232

1 Zimmer.

1. Dachlogis auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Adolfsstr. 24. 964

1 Zimmer 49, ein Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. 2749

1 Zimmer 50, 1. Dachzimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 2255

1 Zimmer 67, Dachwohnung, ein Zim., Küche u. Keller a. ruh. Mieter auf 1. Juli zu verm. 1573

3 zu verm. Adolfsstr. 21, Mansardenwohnung, 1 Zim., K. p. 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. 1608

Schöne Court.-Wohn. Zim. und Küche an kinderl. ruh. Leute per 1. Juli zu verm. Näheres Adolfsstr. 25. 1607

Eine Mansarde sofort zu vermieten. Feldstraße 1. B. 762

Große helle, Manj. sof. oder später zu verm. 2333 Feldstraße 10.

Feldstraße 15 ist eine Mansardenwohnung u. 1 Zimmer und Küche auf gleich od. sp. zu verm. Näb. Dth. Part. 2696

1 Zimmer, Küche und Keller 15. Juli zu verm. Näb. Feldstraße 17, 2. St. 2191

1 Zimmer 29, gr. Mansarde od. zu vermieten. 2426

1 Zimmer 33 in 1 Mansarde mit Küche zu vermieten, per 1. Juli 1495

Schlagraden 12, 1 St. l., ein Zim., reinf., hell. Zim., nach der Straße, bei einer alt. Frau, an einen bef. jg. Mann zu verm. 2613

Tahmstr. 8, ein leeres Zimmer zu verm. per 1. Juli od. sof. Näb. 2. St. 1778

Ein Zimmer u. Küche zu vermieten Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Mauritiusstraße 8 ist per 1. Juli eine kl. Mansardenwohnung (1 großes Zimmer u. kleine Küche) zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 25. 1607

Platterstr. 42, 1 Zimmer, auf Wunsch auch möbl., an brave alt. Frau zu verm. 916

Platterstraße 46, Zimmer und Küche auf bald zu vermieten. 7819

Großes Zimmer gegen et. Hausarbeit an eine ruh. Person abzug. Näheres Adolfsstr. 17, 2. St. 2697

Schwalbacherstraße 17, 2. gr. helle Manj. leer u. om. 2703

Schwalbacherstr. 47, jg. Manj., Wohnung, Zimmer u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. a. 1. Juli zu verm. Näb. 1. St. 8502

Scherenstr. 5, 2 St., ist 1 Zimmer und Küche auf sof. zu vermieten. 2606

Scherenstr. 9, 1. St., gr. helle, Mansarde m. Keller zu vermieten. 53

Saalgasse 38, große leere Mansarde zu vermieten. Näb. Batteree. 1431

1 Mansarde, Küche nebst Keller auf 1. Juli zu verm. Näb. Adolfsstr. 19, 1. 1693

Moblierte Zimmer.

Ein schönes möbl. Manj.-Zim. zu vermieten. 2066 Adolfsstr. 4, 3. St.

1 Zimmer 60 Part., erhalten reines Arbeiter gute billige Kost und Logis. 2290

Ein freundlich möbl. Mansarde an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfahren Bismarckring 1, 1. St. r. 2270

Bism. Ring 11, 2. r., eine gr. Manj. zu verm. 1587

Bleichstraße 13, 1 St. r. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2124

1 Zim., anst. Arbeiter erhält Schlafstelle. 2545 Glöcknerstr. 7, 2. St. B.

Dogheimstraße 22 können Arbeiter Logis u. Kost bei bill. Berechnung erhalten. 1741

Möbl. Mansarde billig z. verm. Bismarckring 26, P. r. 2764

Reinf. bef. Arb. erh. Schlafst. m. oder ohne Kost. Dogheimstr. 46, 2. St. l. 718

Reinf. Arbeiter erhält Kost und Logis. Dogheimstr. 98, 2. St. l. 1621

Anständige Leute erhalten billiges Logis. 1951 Drudenstr. 8, 2. St. l.

1 Zimmer 5, 1. St., reinf. erh. reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 2636

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 761 Feldstraße 1, P.

Anständige Leute erhalten Schlafstelle. 2390 Friedrichstr. 8, 2. St. B.

Friedrichstraße 47, 3. St., Zim. mit Pension für jg. Herrn zu vermieten. 2409

1 Zimmer 49, eleg. möbl. Zim. u. Schlafz. 1838

1-2 anst. Leute erhalten gutes Logis auf gleich. 1158 Hermannstr. 8, 2. St. l.

Eine Schlafstelle zu vermieten. Näb. Hermannstr. 17, 1. St. l. 1151

1 Zimmer 24, 2. St., erh. anständige Leute Kost und Logis. 1502

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

1 Zimmer 46, 1. St., erh. anst. jg. Mann Kost und Logis. 2727

Wilmsh. 25, 1. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1851

Wilmsh. 47, 2. St., l., möbl. Zimmer zu verm. 3456

Reinf. Leute erhalten bill. Schlafst. helle, Vorstraße 29, 2 St., rechts. 2801

Pensionen.

1 gebildeter Familie findet Lebenslanger Herr oder Dame gute Pension. Familienanschluss. Näb. Adolfsstr. 84, Part. 9673

Villa Grandparr, Emserstraße 13.

Familien-Pension. Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder. Borgstraße 8. 6807

Laden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung u. 1. Juli zu verm. zu verm. Näb. Adolfsstr. 47, bei A. Minnig. 1641

1 Zimmer 3, 2. St. l., ist ein Laden, nebenan mit Küche, für Speisewirtschaft, Möbelgeschäft od. Filiale gleich od. später zu vermieten. 2621

1 Laden, zu jed. Geschäft passend gleich od. sp. zu verm. Hermannstr. 3, 2. St. l. 1674

Schauer großer 1802

Laden,

Neubau, mit Ladenzimmer, Was., Elektr. sofort zu verm. Glöcknerstr. 10. Näb. Dth., P. r. 9910

Der von Herrn Simon Meyer liegt benachb. Ladenlokal mit 43 qm. (ca. 1. Januar 1905) mit anstehenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, zu vermieten. Thierstr. 10, 1. St. l. 1837

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1. Zimmer 38, 1. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1851

1. Zimmer 47, 2. St., l., möbl. Zimmer zu verm. 3456

Reinf. Leute erhalten bill. Schlafst. helle, Vorstraße 29, 2 St., rechts. 2801

Pensionen.

1 gebildeter Familie findet Lebenslanger Herr oder Dame gute Pension. Familienanschluss. Näb. Adolfsstr. 84, Part. 9673

Villa Grandparr, Emserstraße 13.

Familien-Pension. Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder. Borgstraße 8. 6807

Laden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung u. 1. Juli zu verm. zu verm. Näb. Adolfsstr. 47, bei A. Minnig. 1641

1 Zimmer 3, 2. St. l., ist ein Laden, nebenan mit Küche, für Speisewirtschaft, Möbelgeschäft od. Filiale gleich od. später zu vermieten. 2621

1 Laden, zu jed. Geschäft passend gleich od. sp. zu verm. Hermannstr. 3, 2. St. l. 1674

Schauer großer 1802

Laden,

Neubau, mit Ladenzimmer, Was., Elektr. sofort zu verm. Glöcknerstr. 10. Näb. Dth., P. r. 9910

Der von Herrn Simon Meyer liegt benachb. Ladenlokal mit 43 qm. (ca. 1. Januar 1905) mit anstehenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, zu vermieten. Thierstr. 10, 1. St. l. 1837

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

1 Zimmer 12, 2. St., B. Schärer, erh. anst. jg. Mann Kost. Logis mit u. ohne Kost. 2750

350,000 Mark oder auch mehr sind ganz oder geteilt zu billigen Zinsen auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten richte man hauptpostlagernd unter K. 8. 56 hier. 2658

Sichere Capitalanlage.

Capitalisten erhalten best. sicheren Nachweis guter L. u. II. Hypotheken, Restante (mit Nachschuß) durch 780

Senjal P. A. Herman. Wiesbaden, Emserstraße 45, u. Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 68.

Geld bis zu 800 Mk. event. ohne Bürgschaft, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeher Zinsler. Berlin, Gildenerstr. 92. 991/248

Verschiedenes.

Toilette-Abfall-Seife, als: Nole, Seifen, Silenmilchseife per Pfd. 45 Pfg.

Glycerin-Abfall-Seife per Pfd. 55 Pfg. 6806

Adalbert Gärtner, 13 Marktstrasse 13

Marzoffen, die und mehr reich 20 Pfg. im Malter 5 Part. 259

Ch. Klapper, Wilmsh. 13

ff. Neue Matjes-Heringe, ff. Neue Kartoffeln

billig und gut bei 2513

J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Abfallholz